

NOTIZEN

Nr. 103 | 4. Quartal 2016



 **Lebenshilfe**
Bad Dürkheim e.V.

Bild: Lebenshilfe / Jan Pauls

Unser Strom
Unser Gas
Unser Wasser

UNSERE
STADTWERKE



Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH · Salinenstr. 36 · 67098 Bad Dürkheim

Tel: 06322 / 935-888 · Fax: 06322 / 935-814 · www.sw-duerkheim.de



Sauna & Freizeitbad Salinarium

eintauchen und wohlfühlen



Bei uns ist der Kunde König!

Willkommen im Salinarium dem großen Freizeit und Wellness-Bad.

Öffnungszeiten:

Badewelt		Saunawelt	
Mo.	9.00 - 18.00 Uhr	Mo.	12.00 - 22.00 Uhr
Di. - Do.	9.00 - 22.00 Uhr	Di. - Do.	10.00 - 22.00 Uhr
Mi. Frühbadetag	6.45 - 22.00 Uhr	Fr.	10.00 - 23.00 Uhr
Fr.	9.00 - 23.00 Uhr	Sa., So. & Feiertage	10.00 - 21.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage	9.00 - 21.00 Uhr		

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Salinarium-Team

Sauna-/Badeschluss ist jeweils 30 Minuten vor den oben angegebenen Schließzeiten.

Freizeitbad Salinarium
Kurbrunnenstraße 28
67098 Bad Dürkheim
www.salinarium.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

weil sich durch die RTL-Reportage des „Team Wallraff“ die Ereignisse rund um die Lebenshilfen in Deutschland in den letzten Wochen überschlagen haben, möchte ich dieses Vorwort ausnahmsweise nutzen, um auf ganz aktuelle Geschehnisse einzugehen.

Mitte Februar wurden in der genannten Sendung Vorfälle in Werk- und Wohnstätten von Lebenshilfe-Einrichtungen gezeigt, die Übergriffe gegenüber Menschen mit Behinderung darstellen. Eine Journalistin gab sich als Praktikantin aus und filmte mit versteckter Kamera in den diversen Einrichtungen. Ihre Filmaufnahmen zeigten Handlungsweisen, die mich persönlich sehr betroffen und zugleich wütend gemacht haben.

Betroffen, weil ich mir bisher nicht vorstellen konnte, dass sich Mitarbeiter einer Lebenshilfe so verhalten könnten.

Wütend, weil mit dem gezeigten Bildmaterial so viel gute Arbeit und Engagement unserer Lebenshilfen pauschal in Frage gestellt werden.

Die aufgezeigten Missstände widersprechen all unseren Werten und unserem Engagement in der täglichen Arbeit für unsere Menschen mit Behinderung. Auf den Seiten 8 und 9 haben wir deshalb das Thema ausführlicher aufgegriffen.

In der ersten Märzwoche hat uns eine bittere Nachricht ereilt. Die ehemalige Mitarbeiterin, die über Jahre hinweg Gelder unserer Lebenshilfe veruntreut hat, ist Ende Februar nach schwerer Krankheit verstorben. Trotz ihres Fehlverhaltens gegenüber unserem Verein, war sie doch auch 30 Jahre Kollegin und Teil dieser Lebenshilfe. Die Nachricht über den Tod hat uns zum ei-

nen menschlich betroffen gemacht hat, führt uns zum anderen aber auch zu einer gewissen Ungewissheit. Denn das gerichtliche Verfahren wird eingestellt werden. Die Erstattung der Schadenssumme hat unsere Versicherung bisher eng an das Urteil des Gerichts geknüpft.

Derzeit prüft die Versicherung die Situation neu aufgrund der veränderten Voraussetzungen. Hierzu werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Eine weitere traurige Nachricht mussten wir noch im November 2016 entgegennehmen. Nach langer und schwerer Krankheit ist Günter Schwindinger, Vorstandsmitglied unserer Stiftung, verstorben. Sein Amtskollege Theo Hoffmann nimmt auf den Seiten 54 und 55 Abschied von ihm. Wir freuen uns sehr, dass seine Ehefrau Beate Schwindinger sich gerne bereit erklärt hat, im Stiftungsvorstand seinen Platz einzunehmen.

Gerade wegen all dieser bedrückenden Themen möchte ich Ihnen die aktuelle NOTIZEN-Ausgabe empfehlen. Denn diesen Artikeln können Sie entnehmen, welche gute Arbeit in der Lebenshilfe geleistet und wieviel Positives doch von uns bewegt wird. Auch wenn das Positive in meinem Vorwort diesmal leider etwas zu kurz kam.

Richard Weißmann
Vorstandsvorsitzender



INHALT

Verein

- 6 90. Geburtstag von Siegmund Crämer
„Mein Lebens-Weg mit der Lebens-Hilfe“
- 8 „Team Wallfraff deckt auf“
Missstände in Behinderteneinrichtungen

Politik & Gesellschaft

- 10 Bundesteilhabegesetz - Demo in Berlin

Familie

- 14 **Neuigkeiten vom Kleeblatt**
Happy Birthday, Benjamin, jetzt bist du ein „Bär“!

Aus den Einrichtungen

- 18 **Kindergarten**
Weihnachtszeit - einmal anders
- 22 **Aus der Schule geplaudert**
Lese fest und Lesewettbewerb
Ebenfalls alle Jahre wieder
- 24 Kultur im Foyer
Vielleicht auch schon Tradition
- 26 Die Weinbauer
Vom Auszug bis zur Zählmaschine
- 28 Die Schule lässt staunen
Die Turmbauer
- 30 **Tagesförderstätte**
Hobby zum Beruf (selbst-) gemacht
- 34 Wir wachsen an unseren Aufgaben
- 36 **Aus der Werkstatt**
Schreinerei worldwide
- 42 Mitarbeiterversammlung
Pflegerstärkungsgesetz
Abschlussfeier des BBB
- 44 LAG Werkstattträte in Rheinland-Pfalz
Werkstätten Infotag in Andernach



Für ein besseres Bundesteilhabegesetz

Demo in Berlin!



Neuigkeiten vom Kleeblatt



Siegmund Crämer



Kunst & Kultur



Sport



Aus der Werkstatt

Kunst & Kultur

- 46 Die Malwerkstatt ist weiterhin auf Erfolgskurs

Sport

- 48 LAG Schwimmfest in Kirchheimbolanden

Personal

- 50 50. Geburtstag von Klaus Rüffel
50. Geburtstag von Thomas Dech
- 52 Verabschiedung von Peter Greupner
Verabschiedung von Rolf Ellspermann

Stiftung

- 54 Wir trauen um Günter Schwindinger
- 56 Erbrecht bzw. Behindertentestament

Spenden

- 58 Spende der Firma Novacare
Spende zum 75. Geburtstag von Helga Scheller
- 60 Spende der BBV Systems
Hoffest zur Weihnachtszeit
Spende der Bäckerei Sippel
Geburtstagsspende von Sven Mayer
- 62 **Spenden für den Umbau auf dem Kleinsägmühlhof**
Karl-Hans Manck Freinsheim
Geburtstagsspende von Dr. Eitel Dietzel
Adventskranzbinden für den Hof
Bündnis 90/Die Grünen
- 64 Raiffeisenbank Freinsheim spendet
Spende von Fischer Landmaschinen Niederkirchen
- 66 Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern

Veranstaltungshinweise

- 72 Elterntreff
27. Dürkheimer Ostercup



Der Jubilar **Sigmund Crämer** zusammen mit **Matthias Neubert** bei der Lesung

90. Geburtstag von Sigmund Crämer

von Sven Mayer

Am 23. November feierte unser Gründer und Ehrenvorsitzender Sigmund Crämer seinen 90. Geburtstag.

Gefeiert wurde selbstverständlich in unserer nach ihm benannten Sigmund-Crämer-Schule gemeinsam mit seiner Familie, geladenen Gästen und den Schülern, die ihm das ein oder andere Ständchen gesungen hatten.

DANKE

Die Geburtstagsfeier Sigmund Crämers bot uns als Lebenshilfe Bad Dürkheim die Gelegenheit, die Lebensleistung ihres Gründers zu würdigen und ihm für sein herausragendes Engagement in all den 51 Jahren seit Bestehen unserer Solidargemeinschaft Danke zu sagen. Der Vorstandsvorsitzende Richard Weißmann machte in seiner Begrüßungsrede noch einmal deutlich, „dass es ohne Sigmund Crämer keine Lebenshilfe in Bad Dürkheim geben würde. Mit seiner Idee der Ganzheitlichkeit hat er unsere Lebenshilfe zu einer besonderen Solidargemeinschaft mit sozial-ökologischer Ausrich-

tung entwickelt.“

Pünktlich zu seinem runden Geburtstag präsentierte das Geburtstagskind (seine) Geschichte der Lebenshilfe Bad Dürkheim und somit sein Lebenswerk in Buchformat. Vier Jahre arbeitete er an dem Werk über die Lebenshilfe mit dem Titel: „**Mein Lebens-Weg mit der Lebenshilfe Bad Dürkheim**“.

Er versteht das Buch als sein Vermächtnis an die Lebenshilfe Bad Dürkheim, damit nicht vergessen wird, wie alles entstand. Das Buch soll Einblicke über die Hintergründe zur Entstehungsgeschichte und Weiterentwicklung der Lebenshilfe Bad Dürkheim seit den Gründerjahren ermöglichen.

Richard Weißmann bezeichnete das Buch als Zeitdokument und Geschenk an die Lebenshilfe Bad Dürkheim. In einer kurzweiligen Lesung stellte der Jubilar gemeinsam mit unserem Mitarbeiter Matthias Neubert einzelne Passagen aus dem Buch vor, die Appetit auf mehr machten.

Nachdem Sigmund Crämer dann noch einige Bücher signiert hatte, konnte auch er endlich zum gemütlichen Teil übergehen und bei Häppchen aus unserer Küche gemeinsam mit seinen Gästen seine 90 und nicht nur die 51 Jahre mit der Lebenshilfe feiern. ■

„Mein Lebens-Weg mit der Lebens-Hilfe Bad Dürkheim“

„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.“

Es war das Wort LEBEN im Namen unseres Vereins, das mir die Beziehung zu diesem berühmten Satz des Aristoteles herstellte, denn dieses eine Wort verkörpert das „Ganze“, in dessen „mehr“ die „Summe“ aller Teile erst lebendig wird, schlechthin.

Wenn wir dieses Wort als Auftrag ernst nehmen, dann muss es bei der Lebenshilfe immer um Hilfen für den ganzen Menschen mit seinem ganzen individuellen und seinem ganzen gesellschaftlichen Leben gehen.

In letzter Konsequenz würde das dann alles bedeuten, was zwischen Geburt und Tod geschieht und sogar das,

was davor und danach ist. Dieser Anspruch kann (zum Glück!) nicht einmal annähernd erfüllt werden, aber als Leitgedanke wurde er mir 1965 zum unverzichtbaren Orientierungspunkt für unsere Arbeit.

In seiner konsequenten Befolgung mussten wir darum nicht nur alle Einrichtungen schaffen, die das ganze Leben behinderter Menschen helfend, fördernd und sichernd auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes (!) Leben begleiten.

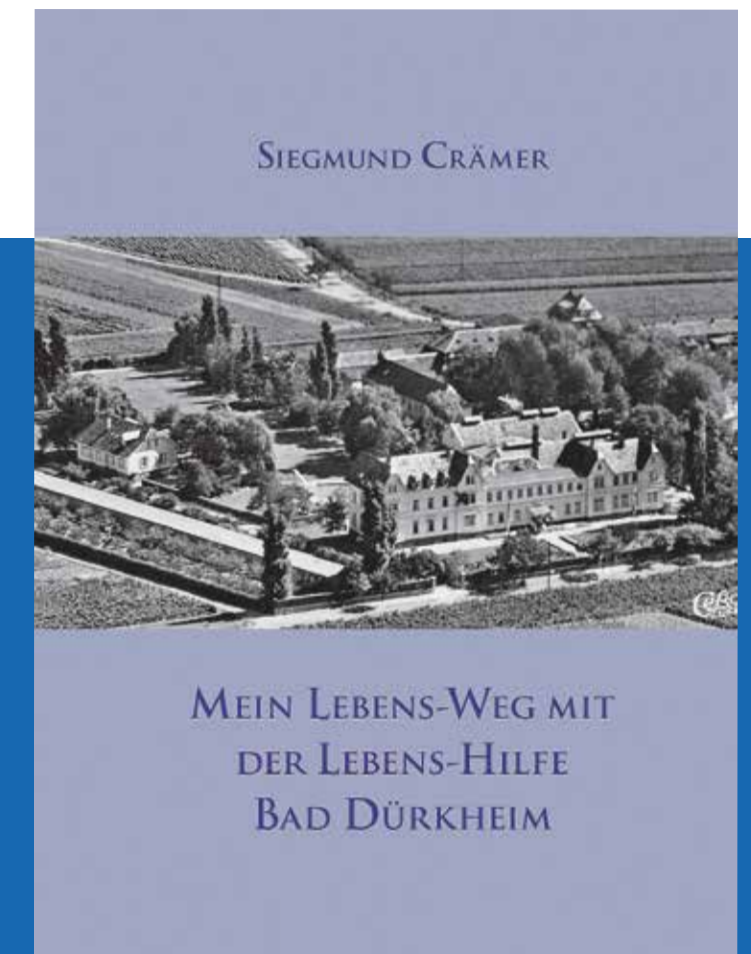
In ihnen muss auch das Leben selbst regieren und nicht nur irgendeine fachlich-wissenschaftlich definierte, amtlich sanktionierte und verordnete Funktion. Dann geht es z.B. nicht nur um Schule, sondern um Lernen, nicht nur um Werkstatt, sondern um Arbeiten, nicht nur um Wohnheim, sondern um Wohnen. ■

BESTELLDATEN

Sigmund Crämer
Mein Lebens-Weg mit der Lebens-Hilfe Bad Dürkheim

fester Einband
235 Seiten – 18 x 24 cm
ISBN 978-3945734186

47,00 €



TEAM WALLRAFF DECKT AUF

Missstände

in Behinderteneinrichtungen

von Sven Mayer

„UNMENSCHLICH, SCHOCKIEREND, SCHRECKLICH“

Mit diesen Worten reagierten unsere Menschen mit Behinderung sichtlich betroffen und entsetzt auf die RTL-Sendung „Team Wallraff“ vom 20. Februar. Empört und aufgebracht schilderten sie in ihren Worten nochmal einzelne Szenen aus der Reportage, die Übergriffe gegenüber Menschen mit Behinderung in verschiedenen Lebenshilfe-Einrichtungen darstellten:

Ein Betreuer lässt absichtlich sein Bein stehen, sodass eine schwerbehinderte Frau darüber fällt. Anstatt der Gestürzten aufzuhelfen, lässt man sie liegen und macht sich gemeinsam über sie lustig. Auch die Sequenz über einen schwerbehinderten Heimbewohner, der eingenässt hat und dafür von seinen Betreuern bestraft und schikaniert wird, ist haften geblieben und wird immer wieder voller Unverständnis nacherzählt.

Ein Betreuer behandelt eine junge Frau mit Behinderung wie einen Hund, pfeift und schnalzt auffordernd nach ihr.

Insbesondere Filmaufnahmen von der Art und Weise, wie mit und auch über die Menschen mit Behinderung gesprochen wurde „**Als arschloch geboren, als arschloch gestorben**“ schockierte, um nur einige Beispiele zu nennen.

Wir als Lebenshilfe Bad Dürkheim sind von den dargestellten Handlungsweisen sehr betroffen. Was dort zu sehen war, **widerspricht all unseren Werten** und unserem Engagement **mit und für Menschen mit Be-**

hinderung. Nach Ausstrahlung der Reportage haben sich natürlich auch bei unserer Lebenshilfe Bad Dürkheim Fragen aufgetan:

WIE IST ES BEI UNS?

Ist ein solches Verhalten bei uns auch möglich? Was können wir tun, um einem solchen Fehlverhalten präventiv vorzubeugen bzw. wie erfahren wir davon, wenn es doch passieren sollte?

Kurzentschlossen haben wir entschieden, uns direkt an die Menschen mit Behinderung zu wenden. Nachdem alle Vertreter aus Werkstatttatrat und den Heimbeiräten die Reportage gesehen hatten, haben wir uns mit Ihnen zusammengesetzt:

Geschäftsführung, Werkstatt- und Wohnbereichsleitungen, Psychologin und Vertrauenspersonen der genannten Gremien von Selbstvertretern. Erfreulicherweise folgten auf die oben dargestellte Betroffenheit und Empörung auch schnell erste Aussagen von den Menschen mit Behinderung, dass solche Szenen in unserer Lebenshilfe nicht stattfänden **„Zum Glück ist das bei uns nicht so!“**.

Da wir aber wissen, dass solche Situationen auch bei uns stattfinden könnten, war es uns wichtig, auch über diesen möglichen Fall zu sprechen. Wie gehen wir damit um? Welche Möglichkeiten haben Menschen mit Behinderung in der Lebenshilfe Bad Dürkheim, sich zu wehren?

Gerade weil die Selbstvertreter in einem Gremium wie dem Werkstatttatrat oder dem Heimbeirat auch Vertrauensperson und somit Fürsprecher für andere sein können, sind sie in einer Doppelrolle gefordert. Indem sie

nämlich sowohl für sich selbst und ihre Rechte eintreten müssen, als auch für Kollegen oder Mitbewohner.

Wir ermutigten die Anwesenden solche Verhaltensweisen, die sie „nicht in Ordnung“ finden anzusprechen. Es besteht die Möglichkeit, sich direkt an die Person zu wenden, die sich aus ihrer Sicht falsch verhält oder eben bei Vertrauenspersonen Hilfe zu suchen.

INFORMATIONSVORANSTALTUNG

Eine weitere Plattform zum Austausch über die Reportage wurde von Vorstandschaft und Geschäftsführung angeboten. Über 100 Personen, darunter vor allem Mitarbeiter unserer Lebenshilfe sowie Menschen mit Behinderung und der Vorstand fanden sich im Speisesaal ein. Gemeinsam wurde noch einmal die Reportage in voller Länge angeschaut. Danach fand ein angeregter Austausch statt.

Hier galt ebenfalls der Appell an alle, auch in Zukunft konsequent hinzuschauen und unangemessenes Verhalten klar zu benennen. Es wurde aber auch klargestellt, dass bereits in der Vergangenheit entsprechend reagiert wurde, im Ernstfall auch in Form von arbeitsrechtlichen Konsequenzen, wenn Fehlverhalten gegenüber behinderten Menschen angezeigt wurde. Wichtig war unserem Vorsitzenden, Richard Weißmann, aber auch, unseren Mitarbeitern weiterhin das Vertrauen auszusprechen. Denn grundsätzlich stimmt die Haltung und Einstellung unserer Mitarbeiter, weshalb Herr Weißmann auch darauf vertraut, dass Mitarbeiter entsprechend handeln, wenn sie Zeuge von Fehlverhalten werden sollten.

RECHTZEITIG REAGIEREN

Unsere Energie sollten wir darauf verwenden die aufgezeigten Möglichkeiten von Machtmissbrauch gegenüber Menschen mit Behinderung ernst zu nehmen, Frühwarnsysteme weiter zu entwickeln und notwendige Interventionen umzusetzen.

Wir erarbeiten seit über einem Jahr gemeinsam mit unserer Psychologin Handlungsleitlinien, die individuell für alle Bereiche unserer Lebenshilfe erstellt werden. Diese Leitlinien definieren Gewalt, legen Grenzen fest und geben Handlungswege vor, wenn es zu Übergriffen kommt. Dies als ein Beispiel für ein Frühwarnsystem.

DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Wenn wir uns weiterhin unserem Leitbild folgend auf unsere ureigene Aufgabe, den Auftraggeber Mensch mit Behinderung konzentrieren und uns die optimale Begleitung von Menschen mit Behinderung zum Ziel setzen, wenn wir dabei stets offen für Kritik und Verbesserungsmöglichkeiten bleiben, wenn wir die richtige Haltung in der Arbeit mit behinderten Menschen selbst an den Tag legen und diese zugleich von anderen einfordern, dann können wir uns nichts vorwerfen lassen und bieten wenig Angriffsfläche für Kritik. Das heißt nicht, dass wir unfehlbar sind oder es je werden könnten.



Investigativjournalist Günter Wallraff
Foto: Christoph Hardt, Wikimedia Commons

ES IST NIEMAND UNFEHLBAR

Hierzu hat bei unserer Großversammlung ein Mitglied unseres Vorstands und selbst Vater einer schwerbehinderten Frau eindrucksvoll Stellung bezogen:

„Seit über 20 Jahren begleite ich meine schwerbehinderte Tochter durch das Leben. Ich liebe sie über alles. Aber auch ich komme hin und wieder an meine Grenzen und habe sicherlich schon Fehler im Umgang mit ihr begangen. Hätte mich ein Kamerteam die letzten 20 Jahre begleitet, hätte man sicher auch „verwertbares“ Filmmaterial für eine Reportage zusammenstellen können, weil ich mich mal im Ton vergriffen habe. Doch entscheidend ist für mich, dass mir mein Fehlverhalten bewusst wurde und ich mich bei ihr dafür entschuldigt habe. Unfehlbar ist niemand von uns!“

POLITIK & GESELLSCHAFT

Für ein besseres Bundesteilhabegesetz - Demo in Berlin!

von Sven Mayer

Bereits in der letzten Ausgabe der NOTIZEN haben wir ausführlich über den Entwurf des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) berichtet. In der damaligen Form hätte das Gesetz eher eine Verschlechterung denn eine Verbesserung der Lebensverhältnisse für Menschen mit geistiger Behinderung bedeutet.

Deshalb startete die Bundesvereinigung der Lebenshilfe die Kampagne #TeilhabeStattAusgrenzung und rief zu einer Petition auf. Ziel war es mindestens 100.000 Unterzeichner für die Petition zu gewinnen und diese dann am 7. November bei einer Großdemonstration vor dem Brandenburger Tor an Bundesrat und Bundestag zu übergeben.

Tatsächlich waren es dann 151.698 Unterstützer, die sich mit ihrer Unterschrift für ein besseres BTHG und gegen Ausgrenzung und Diskriminierung behinderter Menschen aussprachen.

Die Unterschriften übergab Ulla Schmidt, Bundesvorsitzende der Lebenshilfe und Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, an die Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit und Soziales, Kerstin Griesse (MdB) und den Vorsitzenden des Gesundheitsausschusses, Dr. Edgar Franke (MdB).

Begleitet wurde sie dabei von mehr als 7.000 Menschen, die zur Lebenshilfe-Demo nach Berlin anreisten und lautstark mehr Teilhabe einforderten.



Darunter auch eine 12-köpfige Gruppe der Lebenshilfe Bad Dürkheim. Der Werkstatttrat, Heimbeirat und auch Beschäftigte aus der Tagesförderstätte wurden von Tagesförderstättenleiterin Ines Wietschorke, Werkstattleiter Paul Friedek und mir in die Hauptstadt begleitet. Es waren zwei anstrengende Tage, an denen wir stets in Bewegung waren, mit dem Zug, der U-Bahn oder eben auch zu Fuß.

Es war ein bewegendes Gefühl der Zusammengehörigkeit und Stärke mit all den anderen Demonstranten vor dem Brandenburger Tor für ein besseres Gesetz einzutreten. Johannes Steiniger, Bundestagsabgeordneter aus Bad Dürkheim bestätigte mir gegenüber, dass das entschiedene und massive Auftreten der Lebenshilfen und anderen Behindertenverbänden durchaus Eindruck in Berlin hinterlassen hatte.

Einige geplante Veränderungen, die dem behinderten Menschen zum Nachteil gereicht hätten, konnten abgewendet werden. So können Leistungen der Eingliederungshilfe und Pflegeversicherung auch weiterhin nebeneinander in Anspruch genommen werden. Auch der befürchtete Anspruchsverlust von Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen, die bisher durch die Eingliederungshilfe unterstützt wurden, konnte ausgeschlossen werden.

Dennoch gilt es abzuwarten, wie die Veränderungen durch das BTHG und auch das Pflegestärkungsgesetz III in die Praxis umgesetzt werden. Wir müssen wachsam und kritisch bleiben, um gegebenenfalls dort auf

Nachsteuerungen hinzuwirken, wo es sich als angebracht und notwendig erweist.

Als wir uns nach langer Heimreise gegen Mitternacht voneinander verabschiedeten, kommentierte Simon Keßler vom Heimbeirat etwas skeptisch, dass sich der ganze Aufwand und die Reise Strapazen doch hoffentlich auch lohnen und etwas bewirken. Ich denke, dass es wichtig und richtig war, Flagge zu zeigen und auf die Straße zu gehen. Die Lebenshilfe und auch andere Behindertenverbände haben deutlich gemacht, dass Behinderte selbst und auch deren Begleiter oder Unterstützer bereit und fähig sind, sich zu verbünden und für ihre Rechte einzustehen!

Etwas bedauert haben es unsere Reiseteilnehmer, dass wenig Zeit blieb, um Berlin etwas näher kennen zu lernen. Doch immerhin nahmen wir uns die Zeit, um den Reichstag sowie dessen Kuppel zu besichtigen und erhielten im Paul-Löbe-Haus Einblicke in die Arbeit der Bundestagsabgeordneten, was dann doch für alle Beteiligten interessant war, wie deren Kommentare auch bestätigen.

Vielleicht ergibt es sich ja mal wieder miteinander nach Berlin zu fahren, auch ohne dass ein politischer Anlass besteht. ■



Die Demoteilnehmer der Lebenshilfe Bad Dürkheim vor dem Reichstagsgebäude in Berlin

Teilnehmer-Stimmen

DEMO IN BERLIN, WIE FANDET IHR ES?

Zusammengestellt von Fee-Tanja Jakob

Johannes Instinsky (Werkstatttrat):

Ich fand es sehr anstrengend, die zwei Tage in Berlin, aber die Stadt selbst war schön und die Demo fand ich auch schön und interessant!

Heinz Magin (Werkstatttrat):

Ich fand es klasse, dass so viele Unterschriften gesammelt worden sind und dass ein gutes Ergebnis raus gekommen ist!

Meike Erler (Werkstatttrat):

Ich selbst fand den Bundestag und den Reichstag sehr sehenswert und interessant!

Fee-Tanja Jakob (Werkstatt- und Heimbeirat):

Berlin war sehr schön und der Reichstag war sehr interessant, die Demo fand ich klasse! Da haben so viele mitgemacht und ich finde es toll, dass wir das Ziel erreicht haben für ein besseres Teilhabegesetz!

Manuel Pacht (Heimbeirat):

Die Demo am Brandenburger Tor fand ich sehr interessant und dass so viele Demonstranten mitgemacht haben!

Simon Keßler (Heimbeirat):

Berlin war sehr schön und das Brandenburger Tor hat mir sehr gut gefallen! Leider hatte mir nicht

gefallen, dass der Bundestagsabgeordnete, den wir im Paul Loebe-Haus besuchen wollten, nicht da sein konnte und wir unsere Fragen und Anregungen nicht sagen konnten, schade eigentlich! (Anmerkung der Redaktion: Johannes Steiniger (MdB) hätte die Gruppe wie vereinbart gerne empfangen, saß aber aufgrund technischer Probleme der Maschine am Flughafen in Mannheim fest)

Rainer Schmid (Heimbeirat):

Brandenburger Tor war sehr schön und die Demo fand ich klasse. Ich finde es klasse, dass wir es geschafft haben uns für ein besseres Teilhabegesetz einzusetzen! Die Reise nach Berlin war sehr schön, nur zu kurz! ■



Benjamin mit seinem großen Bruder Florian und seiner Mama

FAMILIE

Neuigkeiten vom Kleeblatt

Happy Birthday, Benjamin, jetzt bist du ein „Bär“!

von Sabine Kusior

Jawohl, Benjamin hatte Geburtstag und ist nun schon zwei Jahre alt. Noch dazu ist er jetzt ein Kindergartenkind und besucht die „Bärengruppe“ der integrativen Kindertagesstätte „Regenbogen“ in Lachen-Speyerdorf. Es gibt also wieder einiges zu berichten!

Kennt ihr die Geschichte vom kleinen „Prinz Seltsam“, der mit seiner ganz besonderen Art (er hat ein Chromosom mehr als andere Prinzen) die Menschen, denen er begegnet, verzaubert? Daran habe ich denken

müssen, als Benjamin an seinem zweiten Geburtstag mit einer von den Erzieherinnen liebevoll gebastelten Krone aus dem Kindergarten nach Hause kam!

Wir haben uns sehr auf diesen Tag gefreut und viele liebe Menschen kamen, um zu gratulieren und Benjamin zu feiern, so wie er ist, etwas anders als andere, aber liebenswert und ein absoluter Sonnenschein!

Jedoch muss ich gestehen, dass der Geburtstag auch ein Anlass war, zurückzublicken. Ich erinnerte mich an die Stunden der Geburt, in denen ich mich freute



Benjamin an seinem zweiten Geburtstag

auf unseren Nachwuchs, voller Erwartung, wie er sein möge, unser kleiner Zwerg, um dann so ein ganz anderes Baby als erwartet, zu empfangen.

Was wäre, wenn ich „es“ gewusst hätte in der Schwangerschaft?

Ich kann aus heutiger Sicht nur sagen: Unser Leben mit Benjamin ist so normal, wie wir es mit ihm gestalten. Er entwickelt sich gut und macht – in seinem Tempo – Fortschritte, über die wir uns riesig freuen. Aber er kann uns auch zur Weißglut bringen, wenn er beispielsweise nicht einschlafen will oder die Lego-Landschaften seines großen Bruders zerstört. Und es gibt Dinge, mit denen wir uns beschäftigen müssen: Pflegegeld, Herz-Operationen, Therapien.

Doch insgesamt ziehen wir eine positive Bilanz, denn unser kleiner Prinz bringt uns viel Freude und so konnten wir seinen Geburtstag gebührend feiern. Dabei ehrten wir einen kleinen Jungen, der - genauso wie

sein großer Bruder - nicht nur das Leben unserer Familie enorm bereichert hat. Vielmehr hat er, wie Prinz Seltsam aus der Geschichte, den einen oder anderen Menschen, dem er bisher gegenübertrat, berührt.

Wie schön, dass du geboren bist, wir hätten dich sonst sehr vermisst

Gefeiert wurde Benjamin, wie bereits erwähnt, auch in seinem Kindergarten, zu dem er seit Dezember offiziell gehört! Es war schön zu hören, dass unser Kleiner bei Kuchen und einem Geschenk beglückwünscht wurde und gab uns als Eltern das Gefühl, die richtige Entscheidung bei der Wahl des Kindergartens getroffen zu haben. Denn genau diese haben wir uns wahrhaftig nicht leicht gemacht!

Schon Wochen vorher habe ich mir den Kopf zermartert, wo Benjamin denn besser aufgehoben sei. In einem „normalen“ Kindergarten wäre er unter Kindern, mit denen er sich niemals messen können würde. Er

DU BEKOMMST

NICHT GENUG VON MIR?

BESUCHE MICH AUF MEINEM BLOG

KLEEBLATT2016.WORDPRESS.COM



würde auffallen und immer der einzige sein, der anders ist, der vielleicht auch nicht mithalten können würde, womöglich ausgegrenzt werden würde. Oder würde er dort im Sinne der Inklusion ein Teil der Gemeinschaft werden und dazu beitragen, dass diese offener und bunter wird?

Warum es also nicht mit Hilfe einer Integrationskraft versuchen, zumal der Kindergarten, bei dem wir angefragt hatten, Bereitschaft signalisierte, Benjamin aufzunehmen? Allerdings ist hierbei nicht zu verschweigen, dass bei dem Vorgespräch auch einige Schwierigkeiten aufgetaucht sind, wie beispielsweise die Tatsache, dass Benjamin im Falle einer Erkrankung seiner Integrationskraft nicht in den Kindergarten kommen dürfe (es sei denn, es gäbe umgehend jemanden, der die Vertretung übernimmt).

Alternativ gab es die Möglichkeit, ihn in einer integrativen Kindertagesstätte der Lebenshilfe anzumelden.

Dort wäre er ein buntes Blatt unter vielen, betreut von erfahrenen Erzieherinnen und Heilpädagogen, die außerdem aufgrund der niedrigeren Gruppenstärken mehr Zeit für Benjamins individuelle Bedürfnisse hätten. Außerdem wäre von Vorteil, dass die notwendigen Therapien (Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie) hier direkt durchgeführt werden könnten und somit die zusätzlichen Nachmittagstermine entfallen würden, ganz zu schweigen von dem Vorzug dieser „vernetzten“ Betreuung.

Es galt also abzuwägen: Einen „normalen“ Kindergarten wählen, in der Überzeugung, dass sich Benjamin

seinen Platz in der Gemeinschaft trotz seiner besonderen Bedürfnisse sichern würde und die nötige Unterstützung auch in einer großen Gruppe erhalten würde?

Oder sich lieber für einen integrativen Kindergarten entscheiden, wo sich Benjamin unter vielen anderen „besonderen“ Kindern entwickeln könnte? Mich hat lange der Ohrwurm „Stimme“ („Hör auf die Stimme, hör was sie sagt ...du musst abwägen und überlegen, was du wählst und wofür du gehst“) begleitet und irgendwann hörte ich tatsächlich auf mein Bauchgefühl:

Wir meldeten Benjamin im integrativen Kindergarten der Lebenshilfe in Lachen-Speyerdorf an!

So kam es, dass Benjamin nun seit Dezember nach einer kurzen und reibungslosen Eingewöhnung ein „Bär“ ist!

Ich glaube, könnte er schon sprechen, würde er sagen:

„Ja, hier fühle ich mich wohl, hier sind liebe Erzieherinnen, die sich um mich kümmern und Menschen, von denen ich so akzeptiert werde, wie ich bin!“

Wenn wir unseren Kleinen bringen oder abholen und ihm noch einige Minuten beim Spielen zusehen, so wissen wir als Eltern: **Hier ist er richtig!** Hier unter vielen Prinzen und Prinzessinnen, die ihren Mitmenschen jeden Tag zeigen: Es kann auch „anders“ gut sein! ■

AUS DEN EINRICHTUNGEN

Kindergarten

Weihnachtszeit - einmal anders

von Ilse Räuber & Annette Gora

Jedes Jahr veranstalten wir in unserem Kindergarten zu Weihnachten kleine Feiern mit Krippen- oder Theaterspielen, sowie Adventscafés in den einzelnen Gruppen.

Da es für die meisten Eltern oft sehr viele vorweihnachtliche Termine gibt und wir eher die Hektik aus dieser eigentlich besinnlichen Zeit herausnehmen wollten, beschlossen wir mit unserem Erzieherteam einen gemeinsamen Gottesdienst mit allen Gruppen und Eltern durchzuführen. Hier konnten wir die Pfarrerin Frau Brake gewinnen und den Gottesdienst in der schönen, alten, evangelischen Kirche in Leistadt abhalten.

Gesungen und aufgeführt wurden ein Krippenspiel und zwei weitere Lieder, unterstützt von Frau Scherrer, die Mutter eines Kindergartenkindes, mit ihrem Keyboard, in Begleitung ihrer beiden Kinder mit Querflöte und Cachon.

Die Eltern und Erzieher waren festlich gekleidet und die Kirche mit Tannen und Kerzen geschmückt. In etwa die Hälfte der Kinder, überwiegend die jüngeren, bildeten mit ihren Eltern, Verwandten, einigen Leistädtern und Erzieherinnen das Publikum. Die älteren Kinder waren somit die Akteure und führten, nachdem sie mit Kerzen in die Kirche eingezogen waren, das Krippenspiel vor dem Altar auf - was natürlich schon sehr aufregend war.

Obwohl es leider Probleme mit dem Mikrofon und der Anlage gab, war es insgesamt eine gelungene Veranstaltung für alle.

Beim Herausgehen gab es als weihnachtlichen Gruß noch einen Stern mit Teelicht, um so die lichtvolle Zeit „einzuläuten“.

Gerne möchten wir diesen Gottesdienst noch einmal wiederholen, dann jedoch mit einem gemeinsamen Abschluss, vielleicht mit Glühwein, Kinderpunsch und Keksen. ■



Der Nachwuchs rollt an!

Wir heißen alle neuen Zweijährigen ganz herzlich im Kindergarten Leistadt willkommen.

Anzeige



Fair.
Menschlich.
Nah.

Dorothee Kramer-Lutz, Vertriebsassistentin in Frankenthal, berät eine junge Kundin.

WIR machen den Unterschied.



WIR, die über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das, was unsere Sparkasse „einfach anders“ macht.

sparkasse-rhein-haardt.de/anders

Wir sind da für die Menschen zwischen Rhein und Haardt – persönlich und online und sprechen Ihre Sprache.

 **Sparkasse Rhein-Haardt**

Aus der Schule geplaudert



Die Teilnehmer des Lesewettbewerbs: In der Mitte der glückliche Gewinner **Sven Helck**

Lesefest und Lesewettbewerb

von Wilfried Würges

Das Lesefest fand in diesem Jahr mit 19 Leserinnen und Lesern statt. Hier lesen überwiegend die Unter- und Mittelstufenschüler ihren Schulkameraden vor und präsentieren ihre Buchstaben-, Wort- und Satzgewandtheit.

Sinn der Veranstaltung:

Zum Lesen motivieren, am Lesen üben Spass haben. Besser als von Marlon wurde das bisher nie herübergebracht. Er blickte auf seinen Text, las ein Wort, schaute die Zuhörer an und dann platzte es aus ihm heraus:

„ICH KANN LESEN.“

Beim **alljährlichen Lesewettbewerb** traten dann neun geübte Leserinnen und Leser aus den Ober- und Abschlussstufen an.

Ihre Leistung überraschte das Jurymitglied Andrea Storminger, Schulleiterin der Salierschule; solch eine Leseleistung und Leselust hatte sie nicht erwartet. Nicht überrascht war als ehemaliger Kollege das zweite Jurymitglied, Achim Hess. Er wusste, dass es schwer werden würde, einen Schulsieger festzumachen. Doch nach längerer Beratung einigte sich die Jury auf Sven Helck, der nun unsere Schule beim Regionalentscheid vertritt. ■



Der **Nikolaus** und die Flöterinnen

Ebenfalls alle Jahre wieder

von Wilfried Würges

Der **Nikolaus** kommt (und zwar immer der Richtige!). Nichts zu beanstanden hatte der Nikolaus bei seinem diesjährigen Besuch in der Siegmund-Crämer-Schule.

Das war umso bedeutsamer, da es diesmal tatsächlich der echte Nikolaus war, der zur Visite kam.

Erkennbar am bischofsblauen Gewand und dem schweren, echt metallenen Bischofsstab (die falschen Nikoläuse tragen Säcke und kleiden sich rot).

Die Schüler lasen vor, sangen, kochten und backten für den Nikolaus.

Der Englisch-Kurs begrüßte ihn mit: „Hello, good morning!“ und die Mittelstufen-Musikgruppe brachte ihm ihre Flötentöne bei.

Der Nikolaus bedankte sich seinerseits mit einem Gedicht und tanzte mit den Schülern den Rentier-Freundschafts-Tanz...

... und alle freuen sich schon aufs nächste Wiedersehen am 6. Dezember 2017. ■

Kultur im Foyer

von Wilfried Würges

Auch schon Tradition: Kultur im Foyer, organisiert von der Schülerfirma. In diesem Jahr mit dem Kabarettisten Marius Jung.

von Sven Helck (A3) & Dennis Henz (A1)

Im Oktober 2016 besuchte Marius Jung, ein Kabarettkünstler aus Köln, unsere Schule. Die Veranstaltung war gut besucht, viele Menschen fanden den Weg zur Lebenshilfe. Darunter waren Fans des Künstlers, Eltern, Mitarbeiter und nicht zu vergessen die Schüler.

Der Künstler wurde zu Beginn von unseren Schulsprechern Sven Helck und Manuel Juarez begrüßt. Das Programm „Vom Neger zum Maximalpigmentierten - Singen können die alle!“ begeisterte die Anwesenden und sorgte für eine humorvolle und lustige Stimmung im Foyer der Siegmund-Crämer-Schule. Die Schüler sorgten, wie bei jeder Veranstaltung, für das leibliche Wohl der Zuschauer. Das bestand aus kleinen Speisen und Getränken.

Im Außenbereich der Schule brannte ein Lagerfeuer, das durch Herrn Helck am Leben gehalten wurde. Insgesamt war so die Grundlage für eine tolle Stimmung geschaffen.

Abschließend ist zu sagen, dass Marius Jung die Schüler und das Publikum durch sein Spiel mit Klischees ein ums andere Mal zum Lachen gebracht hat. Es war eine schöne und runde Veranstaltung. ■



Bild: © Marius Jung

Vielleicht auch schon Tradition

von Wilfried Würges

Zum zweiten Mal in Folge erhielt unsere „Mittendrin“ Redaktion den ersten Preis im jährlichen Schülerzeitungswettbewerb der RHEINPFALZ.

Vor allem gefiel der Jury in der der aktuellen Ausgabe „Reise durch die Zeit“ das Interview der Schüler mit Bewohnern eines Seniorenheimes zum Thema „Wie sah Bad Dürkheim früher aus“.

Die Redaktionsmitglieder unserer Schülerzeitung Andre Hemmer, Nico Müller und Martina Ascovic erhielten zusammen mit ihrer Lehrerin Maraike Lindemann den mit 500,- Euro datierten Preis von Andreas Bahner (stellvertretender Chefredakteur der Rheinpfalz) und Klaus Sundermann (Referatsleiter im Mainzer Bildungsministerium). ■



Anzeige

Ihr Partner für
finanzielle Sicherheit
in der Region.



> Altersvorsorge
> Baufinanzierung
> Gesundheitsvorsorge

> Geldanlage
> Versicherungen

 **Deutsche
Vermögensberatung**
Vermögensaufbau für jeden!

Büro Schwindinger
Chemnitzer Str. 3
67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 61634
www.dvag.de

Mode & Café

Damenbekleidung
KD 12 · Witty Knitters · Strenesse New
Café · Patisserie

Römerplatz 9-11 · 67098 Bad Dürkheim
mail@goetzelmann.tv



GÖTZELMANN

Inneneinrichter

Beraten
Planen
Einrichten

Bruchstraße 6 · 67098 Bad Dürkheim
Tel. 06322/2032 · www.goetzelmann.tv

Die Weinbauer

von Bernhard Seefeld

Seit September gibt es das Weinbaumodul an unserer Schule. Schüler aus den Ober- und Abschlusstufenklassen erleben ein Jahr lang die Arbeit der Winzer im Wingert und im Weinkeller.

Begleitet und fachlich unterstützt werden sie von den

Zu dem realitätsnahen Unterrichtsprojekt gehören regelmäßige Besuche im Weinbau der Lebenshilfe und beim Weingut Daniel Aßmuth. Höhepunkte waren eine gemeinsame Weinlese, Besichtigung eines Weinkellers, einer Küferei und Interviews mit Mitarbeitern in unserem Weinbau.

Steven: „Was die Winzerinnen erzählen, finde ich gut.“

Winzerinnen **Johanna Hartmann** und **Freya Lichti**. Angeregt und finanziell gefördert wird der „Start up“ von der Klimastiftung für Bürger.

Im Schulsekretariat blubberte 14 Tage lang selbst hergestellter Most und wurde als erster Schulwein in Flaschen abgefüllt. ■



Die Weinbauer beim Holz schneiden

Vom Auszug bis zur Zählmaschine

von Wilfried Würges

Geld regiert die Welt, so heißt es. Zumindest bestimmte es auch die Herbstthemen in den Mittel- und Abschlusstufen unserer Schule.

Je nach Alter und Verständnis ging es um die verschiedenen Euromünzen und -scheine und deren Wertig-

Dürkheim. Unter der sachkundigen Führung von Ina Stepp konnten die Schüler Auszüge und Geld am Automaten ziehen, Geldautomaten von innen anschauen, ratternden Geldzählmaschinen zuhören und zum Höhepunkt der Tour führte uns Zahlmeister Rolf Mayer in die Tiefe, in den Tresorraum.

... und als besondere Zugabe: Einen echten Dollar für jeden Schüler!

keit, bis hin zum Lernen über die Bedeutung von Kontoführung und Bankgeschäften im Berufsleben. Abschluss für alle waren Besuche in der VR Bank Bad

Am Ende gab es süße Überraschungen aus dem Schließfach und als besondere Zugabe einen echten Dollar für jeden Schüler. ■



Der Auszug kommt



Präsentationstag am 1. April

von Wilfried Würges

Die Schule lässt staunen: Zwei Wochen lang werden die Klassenstrukturen der Schule aufgelöst. In den zwei Projektwochen im März arbeiten Groß und Klein - Unter- und Abschlusstufenschüler - in gemischten Teams an einem Thema, ebenso stellen sich die Lehrerteams neu zusammen.

ZIEL

Neue Erfahrungen miteinander machen – In Bewegung bleiben.

UNSER THEMA:

ALLES ZAUBEREI Entdecken-Staunen-Wissen...

NEUGIERIG?



Am Samstag, den 1. April
sind alle Interessierten eingeladen zum
Präsentationstag!

Gestaunt und entdeckt werden darf
von 10.00 bis 16.00 Uhr
in der Siegmund-Crämer-Schule.



Die Turmbauer

von Wilfried Würges

Unter der Leitung von Antje Althoefer gestaltete die Mittelstufe ein Wohnhochhaus aus Ton. Pünktlich zum Jahresende konnte Richtfest gefeiert werden. Ge-

staltet wurden sieben Stockwerke mit Schwimmbad, Dachgarten und Wohneinheiten. Dies ist ein Projekt aus der Veranstaltungsreihe des Landes Rheinland-Pfalz „Jedem Kind seine Kunst“.

Anzeige

a|sh architekten

Räume für Menschen.



www.a-sh.de

T. 0621 58632-0 | Kapellengasse 11 | 67071 Ludwigshafen/Rhein | info@a-sh.de

Tages- förder- stätte



Tagesförderstätte

Hobby zum Beruf (selbst-) gemacht

von Ute Deck und Angelina Simon

Seit Frühjahr 2016 arbeitet Volker Morbach einmal in der Woche im Café Traubenkur im Kurpark Bad Dürkheim.

Um unseren Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, ihren Sozialraum zu erweitern, waren wir seit längerem auf der Suche nach geeigneten Projekten.

zwischen der Lebenshilfe Bad Dürkheim und Viktor Pastetenbecker, Pächter des Café Traubenkur, kam schnell die Idee auf, einen externen Arbeitsplatz im Servicebereich für Volker Morbach zu schaffen.

PRAKTIKUM

Da er schon seit langem immer mal wieder gerne das Café Traubenkur besuchte, um privat einen Kaffee zu



Volker Morbach beim Aufstellen der Tischnummern im Café Traubenkur

Herr Morbach äußerte des Öfteren den Wunsch, in einem Café bedienen zu können. In seiner Gruppe Papierwelt der Tagesförderstätte übernahm er schon seit längerem hauswirtschaftliche Tätigkeiten, zu denen beispielsweise auch das Eindecken der Tische gehört.

Durch den langjährigen freundschaftlichen Kontakt

trinken, kannte Herr Morbach die Räumlichkeiten und vor allem Herrn Pastetenbecker gut.

Somit war Herr Morbach von unserem Vorschlag begeistert, dort ein Praktikum zu absolvieren. Nachdem die Formalitäten mit Herrn Pastetenbecker geklärt waren, konnte Volker seinen ersten Arbeitstag beginnen.

SEINE TÄTIGKEITEN

Seit dem geht Herr Morbach jeden Mittwoch für circa eine Stunde ins Café Traubenkur zum Arbeiten. Zu seinen Tätigkeiten gehören das Säubern der Tische und Stühle, das Eindecken mit Speise- und Getränkekarten, sowie das Aufstellen der Tischnummern. Im Sommer kam noch das Aufspannen der Sonnenschirme im Außenbereich dazu.

MITEINANDER

Alle Arbeitsschritte wurden von Herrn Pastetenbecker freundschaftlich und kompetent angeleitet und begleitet. Da Herr Morbach mit großer Begeisterung

und vollem Einsatz bei der Arbeit war, konnte er schon nach kurzer Zeit relativ selbstständig arbeiten.

Herr Morbach hat viel Spaß daran mit und für Herrn Pastetenbecker zu arbeiten und erzählt mit Stolz und Begeisterung von seiner Arbeitsstelle.

DANKE

Die Offenheit und Bereitschaft seitens Herrn Pastetenbecker hat Volker eine Tür geöffnet außerhalb der Räumlichkeiten der Lebenshilfe seinen Interessen im hauswirtschaftlichen Bereich nachzugehen.

Anzeige

STAURAUMLÖSUNGEN FÜR JEDE RAUMSITUATION



Top Quality · Made in Germany



Raumteiler



Dachschrägen



Begehbare Schränke



Garderoben

Mitten in Grünstadt.

huthmacher

Küche · Wohnen · Raumkonzepte.

Möbelhaus Huthmacher e.K. · Grünstadt · www.moebel-huthmacher.de

Wir wachsen an unseren Aufgaben

von Iris Wagner & Natascha Beyerlein

Wir die Tierpfleger, werden als „gute Geister“ auf dem Pferdehof in Birkenheide wahrgenommen. So kommt es, dass wir unser Aufgabenspektrum immer weiter ausbauen und auch dementsprechend Anfragen von den Einstellern bekommen.

Ein Beispiel ist „Opa“ Domingo. Das 30-jährige Pferd ist „Senior Chef“ auf dem Hof. Leider kaut dieser nicht mehr so gut und hat dementsprechend abgenommen. Jedoch verhalten unsere Mitarbeiter Heinz-Jürgen, Sven sowie Heidi ihm wieder zu mehr Gewicht.

Er wird von ihnen zweimal täglich mit einer extra Portion Spezialfutter (Getreidemüsli mit Maisflocken) versorgt. Nach kurzer Zeit wusste Domingo ganz genau was auf ihn zukommt und wir wurden schon mit einem erwartungsvollen „Blubbern“ begrüßt, wenn wir morgens den Hof betraten.

Ein jüngeres Pferd namens „April“ warf während des Fütterns immer neidvolle Blicke in unsere Richtung.

Dies bedeutet, dass wir mittlerweile zwei Pferde mit Futter versorgen müssen. **Das Schöne für die Beschäftigten:** sie müssen sich bei dieser Aktivität nicht mehr abwechseln.

Am Nachmittag bekommt Domingo seine zweite Portion. Für Heinz-Jürgen, Sven und auch Heidi kein Problem.

Da der „Senior Chef“ endlich wieder mehr auf den Rippen hat, wurden unsere Mitarbeiter von Stefan (dem Lieblingsreiter von Domingo) mit etwas Süßem überrascht. Die Freude über zwei Packungen Schaumküsse frisch aus der Herstellung war bei uns allen nicht zu übersehen.

An dieser Stelle nochmals vielen Dank für die leckere Überraschung. Bei diesem ungemütlichen Wetter kann man die zusätzlichen Kalorien gut gebrauchen. Es fällt echt nicht leicht, in solchen Momenten festzustellen ob das Pferd oder der Mensch ein zufriedeneres Strahlen aussendet. ■



Plischke Haustechnik
Heizung · Sanitär · Solar



Damit **Sie**
sich wohlfühlen!

Seit 58 Jahren stehen wir für Qualität im Heizungs- und Sanitärbereich.

Von der Beratung über die Planung bis zur Realisierung: Mit 12 qualifizierten Mitarbeitern sind wir für Sie da.

Privatkunden, Baugesellschaften oder Industrie – wir bieten ihnen die richtige Lösung

www.plischke-haustechnik-gmbh.de

Bürgermeister-Fries-Straße 23 | 67069 Ludwigshafen | 0621-669 488 26
67227 Frankenthal | 06233-66 431 | 67229 Großkarlbach | 06238-989 433



**Aus der
Werkstatt**

Schreinerei worldwide!

von Herbert Reuthebuch

In den letzten Wochen waren Mitarbeiter der Schreinerei damit beschäftigt eine stabile Transportkiste für die Firma Siemens herzustellen.

Die besondere Herausforderung bei dem Projekt war, das Innenleben der Box zu konstruieren.

Da die Kiste bis nach Pakistan versendet werden sollte und verschiedenste hochsensible Messgeräte, passgenaue Wellen und Spezialwerkzeug transportsicher verstaut werden mussten, musste alles millimetergenau passen.

Nach einiger Zeit für die Entwicklung dieses Individualauftrages konnte die Kiste dann Anfang Februar an Herrn Feisthammel und Herrn Janle von der Firma Siemens übergeben werden.

Und so kam es dazu

Ende 2016 erhielten wir einen Anruf von Herrn Janle, einem Techniker der Firma Siemens Turbomaschinen in Frankenthal. Er hätte da so eine Idee, ob er bei uns vorbei kommen dürfte.

Dies war für uns natürlich keine Frage! Ein Termin war schnell gefunden und bald darauf saß Herr Janle im Büro unseres Leiters der Schreinerei, Herbert Reuthebuch.

Dabei hatte er eine Skizze und ganz viele Informationen zu der Idee. Jetzt war auch schon der Zeitpunkt gekommen unseren Herrn Freiermuth mit ins Boot zu nehmen.

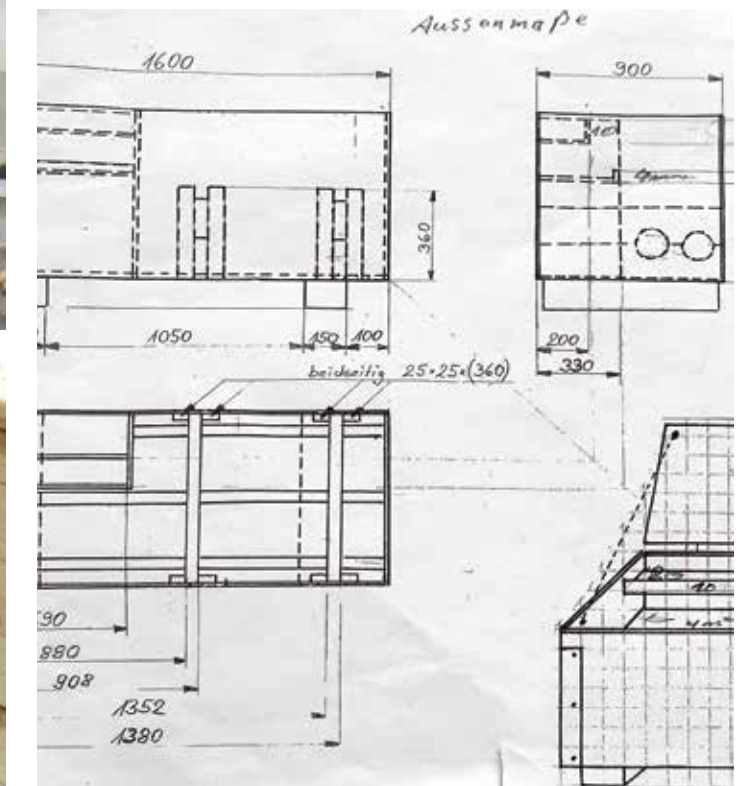
Als Gruppenleiter der Abteilung Industrie würde er die korrekte Durchführung überwachen. Bald wurde das



Projekt konkreter und wir erhielten die ersten genaueren Zeichnungen. Darauf basierend konnte nun ein Angebot erstellt werden.

Es stellte sich heraus, dass doch noch viele Detailfragen offen waren und so waren noch etliche Telefonate notwendig um alle Wünsche kundenseitig zu berücksichtigen und die Umsetzung zu gewährleisten.

Aber dann war es soweit und wir konnten mit unserem Team beginnen Platten für den Corpus zuzuschneiden. Unsere Menschen mit Behinderung waren mit Feuereifer dabei, an der Formatsäge zu arbeiten, Kanten zu schleifen und die Rundungen zu fräsen.



Bald schon sah man die fertige Außenhaut, nun wurde mit dem Innenleben begonnen. In die Kiste sollte nicht nur Werkzeug, sondern auch Präzisionswellen, die auf dem Transport nach Übersee auf keinen Fall beschädigt werden durften.

Es galt also mit größtmöglicher Sorgfalt zu arbeiten. Immer wieder musste geschliffen, nachgebessert und kontrolliert werden.

Aber unsere Jungs haben mit Fleiß und Ausdauer un-



ermüdlich daran gearbeitet um den Liefertermin zu garantieren.

Im Januar war es dann endlich soweit, die Kiste wurde fertig gestellt und dem Kunden übergeben. Zu diesem besonderen Ereignis reisten aus Frankenthal die Herren Feisthammel und Janle von der Firma Siemens extra an.

Zum ersten Mal sahen die beiden Siemens Mitarbeiter die fertige Kiste und waren rundum mit unserer Arbeit zufrieden!

Wir hoffen, dass die Kiste nun Ihren Dienst in der Welt verrichtet und damit die Arbeit der Monteure vor Ort erleichtert. Vom ersten Anruf im Herbst von Herrn Janle an bis zur Auslieferung im Januar, war das Projekt geprägt von Offenheit, Respekt und großem Ehrgeiz.

Wir danken der Firma Siemens ausdrücklich für das uns entgegengebrachte Vertrauen und würden uns über weitere spannende Projekte freuen. ■



Schreinerei der Lebenshilfe e.V.

Herbert Reuthebuch
Bereichsleiter Schreinerei

Sägmühle 6 · 67098 Bad Dürkheim
Tel. 06322-938-146
h.reuthebuch@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de/schreinerei

Mitarbeiterversammlung

von Elisa Seifert - der rollenden Reporterin

Der Werkstatttrat lädt zweimal im Jahr alle Kollegen und Kolleginnen zur Versammlung in den Speisesaal ein.

Wir erfahren in der Versammlung wichtige Nachrichten über Neues in unserer Werkstatt und Themen, die uns persönlich betreffen.

In der letzten Versammlung am 4. November 2016 ging es um das geplante Bundes-Teilhabe-Gesetz.

Sven Mayer, der Geschäftsführer der Lebenshilfe, erklärte sehr verständlich, was das geplante Bundes-Teilhabe-Gesetz ist und auch worum es darin geht.

Die Werkstattträtin Fee-Tanja hat dazu eine Power-Point-Präsentation gezeigt.

Bei der Mitarbeiter-Versammlung ist kein Stuhl im Saal leer geblieben, das war klasse!

Gut finde ich, dass unser Werkstatttrat für uns Beschäftigte in Berlin bei der Demonstration (siehe Artikel auf Seite 8) am 7. November für ein besseres Bundes-Teilhabe-Gesetz kämpfte. Und das mit Erfolg! Die Forderungen wurden in das neue Gesetz aufgenommen.

Seit 1.1.2017 ist nun das Bundes-Teilhabe-Gesetz in Deutschland geltendes Gesetz!

Ein Gesetz, das die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung berücksichtigt. ■



Pflegestärkungsgesetz – wer kann (neu) davon profitieren?

von Matthias Neubert

Mit dem Jahresbeginn 2017 ist das neue Pflegestärkungsgesetz in Kraft getreten. Wer bereits Leistungen der Pflegeversicherung erhalten hat, wird über die Veränderungen automatisch von seiner Kasse informiert.

Es gibt aber auch neue Kriterien. Eingeschränkte Alltagskompetenzen etwa, die in der Vergangenheit nicht

für Leistungen der Pflegeversicherung anerkannt wurden, finden nun Berücksichtigung.

Es lohnt sich also, vielleicht jetzt einen neuen oder ersten Antrag zu stellen.

Für nähere Informationen setzen Sie sich bitte mit der für Sie zuständigen Fachkraft im Sozialdienst der Werkstatt in Verbindung. ■



Abschlussfeier 2016 des BBB

von Matthias Neubert

Die Absolventinnen und Absolventen des Berufsbildungsbereichs erhielten am 2. Dezember 2016 im neuen Speisesaal der Werkstatt ihre Zertifikate. Wie schon so oft zuvor war diese Feier wieder ein Spiegelbild der Vielfalt unserer Arbeitsbereiche und der unterschiedlichen Wege, die die einzelnen Teilnehmer beschritten

haben. Im Beisein von Eltern, Angehörigen, Kollegen und Ausbildern wurde jeder Absolvent und der berufliche Werdegang vom jeweiligen Bildungsbegleiter individuell in Worten und mit Fotos aus der Ausbildungszeit vorgestellt.

Wir wünschen allen einen guten und erfolgreichen weiteren Berufsweg! ■

Anzeige

SABO Aktionsmodelle 2017
Sichern Sie sich eines der Sondermodelle zum Aktionspreis!

Fachberatung
Original-Ersatzteile
Reparatur

SABO 31-V EL Vertikutierer

- ✓ Kompakt und robust
- ✓ 1.400 Watt Elektromotor
- ✓ Entfernt mühelos Rasenfilz und abgestorbene Gräser
- ✓ Arbeitsbreite 31 cm
- ✓ Empf. Rasenfläche bis 500 m²

SABO 40-EL Spirit Rasenmäher

- ✓ Variable Holmhöhenverstellung
- ✓ Zentrale Schnitthöheneinstellung
- ✓ Schnittbreite 40 cm
- ✓ Elektromotor 1,3 kW
- ✓ Empf. Rasenfläche bis 600 m²

Große Modellauswahl, alle Preise und weitere Informationen zur Aktion:

67150 Niederkirchen | Friedelsheimer Str. 22 | Tel. 06326 9620-66
 motorgeraete@fischer-landmaschinen.de | www.fischer-landmaschinen.de

GESUNDHEITSVORSORGE UND SICHERHEITSTECHNIK GMBH

Unsere internationale Marke

Erfolgsfaktor Arbeitsschutz

Erfolgsfaktor Sicherheit

Erfolgsfaktor Gesundheit

Erfolgsfaktor Personal

Erfolgsfaktor Mensch

Ihr Partner für betriebliche Gesundheitsförderung

Nur, wenn sich Mitarbeiter bei der Arbeit sicher fühlen und gesund bleiben, sind sie motiviert und zufrieden. Und bringen damit das Unternehmen nach vorne. Arbeitsschutz ist für das Unternehmen also keine bloße Notwendigkeit, sondern erhöht direkt den Unternehmenserfolg.

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 2.500 Experten in Deutschland und Europa 200.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten zu den Erfolgsfaktoren: Arbeitsschutz, Sicherheit, Gesundheit und Personal.

B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
 Koßmannstraße 48-52 · 66119 Saarbrücken · Tel.: 0681 850970093
 E-Mail: bad-rv7@bad-gmbh.de

www.bad-gmbh.de

LAG Werkstatträte Rheinland-Pfalz tagt in der Lebenshilfe Bad Dürkheim

von Peter Stabenow

Eine der fünfmal jährlich stattfindenden Vorstandssitzungen der rheinlandpfälzischen Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte fand im November 2016 im Konferenzraum unserer schönen Sägmühle statt.

Rheinland-Pfalz ist in vier Regionen unterteilt. Aus jeder Region werden zwei Werkstatträte in die Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte gewählt.

An diesem frühlingshaften Novembormorgen begrüßte unser Geschäftsführer Sven Mayer alle Vorstände und deren Vertrauenspersonen. Er wünschte der Sitzung einen guten Verlauf und einen angenehmen Aufenthalt in Bad Dürkheim!

Unsere Themen waren das Bundesteilhabegesetz und die neue Werkstättenmitwirkungsverordnung der Werkstatträte.

Es ging auch um die Frauenbeauftragte, die es seit in Krafttreten des Bundesteilhabegesetz in jeder Werkstatt für behinderte Menschen geben muss!

Wichtige Themen der Sitzung waren die Ergebnisse der SPD Werkstatträtekonzferenz im Bundestag und die Demonstration für ein gutes Bundesteilhabegesetz am Brandenburger Tor.

Die LAG WR wird auf der Werkstätten-Messe in Nürnberg 2017 ihre Arbeit vorstellen. Hierzu wurde inhaltlich geplant und vorbereitet.

Nach der Sitzung wurden Weinbau und Leprima besucht, wo sich alle Vorstandsmitglieder und Vertrauenspersonen umsahen.

Da im Vorstand zwei Rollstuhlfahrer sind und unsere Sägmühle noch nicht barrierefrei ist, mussten wir als gastgebende Einrichtung vorher überlegen, wie die beiden Rollstuhlfahrer ohne Probleme zum Sitzungszimmer und den sanitären Anlagen kommen.

Es mussten die Türbreiten ausgemessen werden und überlegt werden, wo nehmen wir Rampen her.

Die beiden Rampen aus der Gärtnerei wurden an die



Treppenstufen gelegt und die Rollstuhlfahrer kamen mit unserer Hilfe gefahrenlos über die Rampe.

In diesem Sinne wäre hier noch zu wünschen, dass die Sägmühle eines Tages barrierefrei wird, so dass auch ein Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe Zugang in dieses schöne Gebäude hat. ■

Werkstätten Infotag in Andernach

von Peter Stabenow

Auf Einladung unseres Landesbehindertenbeauftragten Matthias Rösch fuhren wir Werkstatträte, Johannes Instinsky, Meike Erler und ich mit unserer Vertrauensperson Beate Hoffmann am 6. Dezember 2016 zum Werkstätten Info Tag nach Andernach.

Ort der Veranstaltung war die Geschäftsstelle der Unfallkasse Rheinland Pfalz. Der Bürgermeister der Stadt Andernach begrüßte uns sehr herzlich! Unsere Vorstandsvorsitzende der LAG/WR Iris Hermes und Matthias Rösch eröffneten den Infotag.

Harald Diehl (Sozialministerium) sprach über die Stimmung zum Bundesteilhabegesetz in der Landesregierung.

In fünf Arbeitsgruppen erörterten wir die Themen: Frauenbeauftragte in der Werkstatt, das neue Bundesteilha-



beigesetz, was macht die Unfallkasse für Menschen mit Behinderung, persönliches Budget und Erfahrungsberichte über die Arbeit im Werkstattat.

Nach dem Mittagessen hatten wir die Gelegenheit, in der Turnhalle der Geschäftsstelle der Unfallkasse unter fachkundiger Anleitung Sportübungen zu machen. ■

Anzeige



MONTAG

bürosysteme

ERGONOMIE-KOMPETENZ-ZENTRUM

Ihr Spezialist für Büroeinrichtung

Am Lausböhl 1 · 67227 Frankenthal

Tel. 0 62 33-34 55 0

Fax 0 62 33-34 55 40

info@montag-buerosysteme.de

www.montag-buerosysteme.de

Mo-Fr. 8-17 Uhr · Sa 10-12 Uhr

Sitzlösungen
Beleuchtung
Büromöbel
Bürogeräte
EDV
Kundendienst



KUNST & KULTUR

von Wolfgang Sautermeister

Es begann damit, dass die Malwerkstatt von Jutta Mattern, Kuratorin des renommierten Arp Museum in Rolandseck besucht wurde. Sie zeigte sich sehr begeistert von einer ganzen Reihe an Bildern und nicht nur das; sie war auch sehr beeindruckt von der Atmosphäre im Atelier. Frau Mattern kam mehrere Male und bald erfuhren wir zu unserer Freude, dass 11(!) Künstler*innen der Malwerkstatt mit ihren Bildern zu der großen Aus-

stellung „Andere Wirklichkeiten“ in das Arp Museum eingeladen sind. Durch die Kooperation mit der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz und dem Arp Museum kam es zu dieser spannenden Ausstellungsidee, zu der auch noch andere Ateliers mit ihren Künstler*innen aus Rheinland-Pfalz eingeladen wurden. Zur Ausstellung vom 22. August 2016 – 22. Januar 2017 erschien zudem ein sehr schöner Katalog mit zahlreichen Abbildungen und Interviews mit den Atelierleitern und ei-

ner in Leichte Sprache übersetzten Zusammenfassung. Zur Eröffnung der Ausstellung am 21. August kamen sehr, sehr viele Besucher*innen, die sich auch an dem köstlichen Wein der Lebenshilfe Bad Dürkheim erfreuten.

Aber noch nicht genug! Mit der Einladung zu der Ausstellung wurde zugleich das Performance-Theaterprojekt SACRE der Malwerkstatt eingeladen. Am 15.

Oktober wurde die Performance im Arp Museum mit großem Erfolg noch einmal gezeigt. Sehr eindrucksvoll, was Helga Zeidler, Gabi Deremeaux, Volker Klein, Johannes Instinsky, Annette Gora, Silvia Szabó, Johanna Baumgärtel, Gabriele Oßwald und die Alphornbläser da auf die Bühne brachten!

Und am selben Tag, wir waren alle ganz fassungslos vor Glück, bekam Holger Schmidt den Kunstpreis der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz für seine Serie „Du“ in Höhe von 3000 € (!) in einer Feierstunde überreicht. Mit dem Kunstpreis wurde zugleich die „zukunftsweisende Arbeit“ der Malwerkstatt gewürdigt.

SAGENHAFT Die Malwerkstatt ist weiterhin auf Erfolgskurs

In der Ludwigshafener Rheinpfalz erschien im Dezember ein ganzseitiger(!) Bericht über die Ausstellung im Arp Museum „Andere Wirklichkeiten“. Im Fernsehen wie in vielen Berichten unterschiedlicher Zeitungen wurde immer wieder sehr positiv über die Ausstellung berichtet.

Alles zusammen sind all diese Erfolge für die Malwerkstatt und ihre Künstler einfach sagenhaft! Wer die Ausstellung im Arp Museum nicht gesehen hat, hat wirklich etwas versäumt. Denn auch wie die Kuratorin Jutta Mattern und ihre Assistentin Sylvie Kyeck die Bilder in den prächtigen Räumen zu einer Ausstellung zusammengestellt haben, war ganz große Spitze. Mein allerherzlichster Dank geht an alle, die diese „Erfolge“ mitermöglicht haben. Ich denke, es hat sich absolut gelohnt!

Auch die Ausstellungen in der Galerie Alte Turnhalle im vergangenen Jahr, das soll nicht unerwähnt bleiben, waren gut besucht und wurden von der Presse sehr positiv besprochen. Das neue Jahr hat begonnen und so viel sei jetzt schon gesagt: Es warten wieder sehr interessante Projekte und Ausstellungen auf ihre Durchführung. Gehen wir es mit Freuden an! ■



Daniel Bretz mit seiner Medaille

SPORT

LAG Schwimmfest in Kirchheimbolanden

von Michael Groß

Dieses Mal wurde das jährlich stattfindende Schwimmfest der LAG WfbM Rheinland-Pfalz von den Zoar Werkstätten am 17. November im Hallenbad von Kirchheimbolanden ausgerichtet.

Unsere Teilnehmer waren Julia Grünenthal, Larissa Kirsch, Sabine Malzahn, Michaela Schwarz, Jennifer Wagner, Daniel Bretz und Peter Sternisko.

Betreut wurden sie von Anne Liebschner und Michael Groß. Wir hatten eine entspannte Hinfahrt und waren

rechtzeitig, trotz unbeabsichtigter Stadtrundfahrt, vor Ort. Alles war gut organisiert, die neun teilnehmenden Werkstätten waren allesamt pünktlich - aber das Computersystem machte Probleme!

Deshalb wurde letztendlich aus Zeitgründen auf die Vorläufe von 25m Freistil verzichtet und gleich die Endläufe durchgeführt.

Zu den Wettkämpfen selbst:

Wir hatten in den Disziplinen 25m Freistil, 25m Rücken und für die Staffel gemeldet. Alle unsere Schwimmer/

innen haben Medaillen gewonnen, von Gold bis Bronze, zudem gab es auch Medaillen für die weiteren Platzierungen. Die Medaillen waren diesmal aus Holz und von den Zoar-Werkstätten selbst entworfen und hergestellt.

Das Staffelrennen war dann der Höhepunkt, weil es sehr spannend zuging und wir nur um eine Sekunde den Sprung aufs Siebertreppchen verpasst haben.

Insgesamt war es wichtiger „dabei zu sein“ und das Miteinander im Team und den anderen Teilnehmern zu erleben! Auf der Rückfahrt gönnten wir uns noch, als Belohnung für das gelungene Schwimmfest und auf Wunsch unserer Schwimmer, einen Besuch bei McDonalds!

Dort konnten wir dann noch in Ruhe Fotos von uns und den Medaillen machen!

Es war wohl für alle ein gelungener Tag!



Larissa Kirsch mit ihrer Medaille

Anzeige

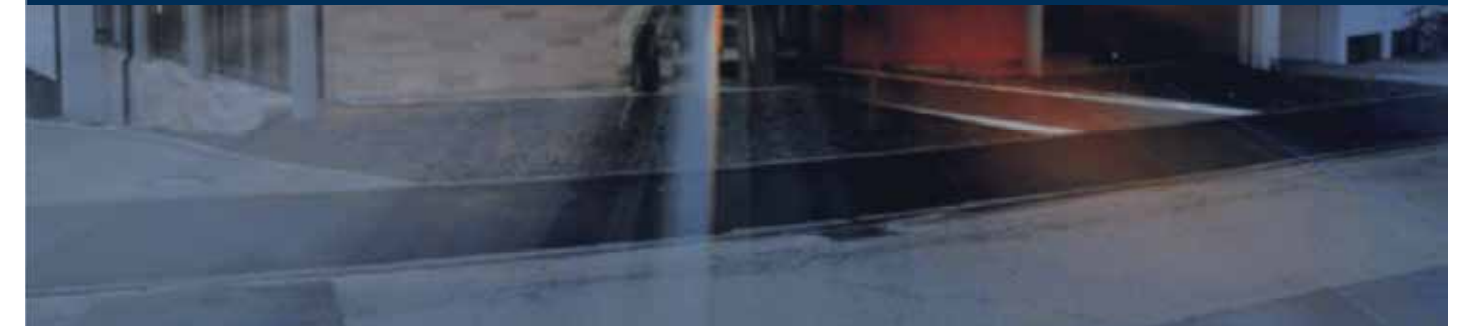


ARTUS GRUPPE

Ihre Versicherungsmakler für Industrie - Gewerbe - Freie Berufe

FRIEDRICH GANZ Versicherungsmakler GmbH

Karlsruher Straße 57 – 61 • Baden-Baden • www.artus-gruppe.com



PERSONAL

50. Geburtstag von Klaus Rüffel

von Heide Würtenberger

Am 25. November feierte Klaus Rüffel im Kreis seiner Kollegen und Kolleginnen aus dem Weinbau seinen 50. Geburtstag.

Herr Rüffel ist in Neustadt geboren und aufgewachsen. Seine Eltern betrieben in Neustadt eine Bäckerei, doch er strebte zunächst eine andere berufliche Laufbahn an. Nach dem Hauptschulabschluss besuchte er die Berufsfachschule Wirtschaft und dann die Fachhochschule in Neustadt und Worms mit dem Ziel Betriebswirtschaft zu studieren. Herr Rüffel arbeitete kurzzeitig bei der Kreissparkasse Bad Dürkheim (heute Sparkasse Rhein-Haardt) und war dann in der Zeit von 1991 bis 1994 in der Messebaufirma KSD in Hassloch beschäftigt.

Ja und dann schlug das Schicksal zu. 1994 hatte Herr Rüffel einen Motorradunfall mit schwerwiegenden Folgen. Ein Bein musste amputiert werden und ein schweres Schädel-Hirn-Trauma fesselte ihn lange Jahre ans Krankenbett und von Reha-Maßnahme zu

Reha-Maßnahme.

Am 3. September 2012 wurde er dann bei uns in der Werkstatt aufgenommen. Nach Eingangsverfahren, Berufsbildungsbereich und damit verbunden vielen Arbeitserprobungen entschied er sich für die Tätigkeiten im Innendienst bei den Winzern. Neben Etikettierarbeiten und Botengängen ist die Weinprobierstube sein Refugium und das Polieren der Gläser ist ihm ein Anliegen.

Leider ist Herr Rüffel seit Juni diesen Jahres nach einem schweren Sturz gesundheitlich nur noch gering belastbar. Deswegen ist die Geburtstagsfeier auch gleichzeitig ein Abschied vom Weinbau, denn Herr Rüffel wird ab 1. Dezember in die Papiergruppe wechseln, weil ihm das viele Laufen und Stehen nicht mehr möglich ist.

Deshalb ein doppeltes Dankeschön für die bisherige Arbeit und den Einsatz. Alles Gute in der neuen Arbeitsgruppe und hoffentlich keine weiteren gesundheitlichen Rückschläge.

Anzeige



Heide Würtenberger gratuliert Klaus Rüffel

Einfach Gold wert...

... sind unsere mehr als **12.750 Mitglieder**. Sie alle besitzen die VR-BankCard MITGLIED. Mit der goldenen VR-BankCard erhalten unsere Mitglieder bei ausgewählten Kooperationspartnern attraktive Rabatte.

Informieren Sie sich jetzt über alle Vorteile einer Mitgliedschaft:

www.vrbank-mittelhaardt.de/mitglied



VR-Mitglied



150 Jahre VR Bank
Mittelhaardt eG

Verbundenheit von Anfang an

Schloßplatz 3a
67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 933-1177
www.vrbank-mittelhaardt.de



50. Geburtstag von Thomas Dech

von Andreas Männer

Am 13. Mai 2016 wurde unser Mitarbeiter Thomas Dech fünfzig Jahre alt. Leider war er zu dieser Zeit krank. Seine Kolleginnen und Kollegen aus der Gruppe Montage und Verpackung 10 warteten geduldig und im November 2016 hat es dann endlich geklappt: Thomas war wieder gesund und es wurde nachgefeiert.

Thomas Dech kam am 1. September 1986 in unsere Werkstatt. Er arbeitete ganz viele Jahre in der Gruppe von Robert Schirach, und zwar schon im Arbeitsbereich und auch später im Arbeitsbereich. In den ersten Jahren bei Robert Schirach montierte er Kugelschreiber und Schlüsselanhänger und verpackte Heftpflastersortimente. Später war er mit dem Zählen und Verpacken von Schraubensortimenten beschäftigt und erledigte Montagearbeiten für die Firma Drahtzug.

Als Herr Schirach 2010 in den Ruhestand ging, wechselte Thomas Dech in die Papiergruppe, die jetzt Montage und Verpackung 10 heißt.

Thomas Dech ist ein neugieriger und meist fröhlicher Mensch. Selbst wenn es ihm nicht so gut geht, versucht er seine gute Laune zu bewahren und sich nichts anmerken zu lassen. Er macht gerne Späße mit seinen Kollegen und begrüßt freundlich fast jeden Kollegen und Besucher.

In seiner Freizeit beschäftigt sich Thomas oft und gerne mit seinem Steckbrett, auf das er bunte Muster steckt, er hört gerne Musik von Heino und ist Anhänger des FCK. Über die Geschenke aus dem großen Fanartikelsortiment des FCK hat er sich riesig gefreut.

Wir wünschen Thomas Dech viele gesunde Jahre und weiterhin so viel Spaß an der Arbeit.



CITROËN SPACETOURER
FEEL M BLUEHDI 95

ab **259,- € mtl.***
INKL. INZAHLUNGSNAHMEPRÄMIE¹⁾

BIS ZU 8 SITZE
2 LÄNGEN: M + XL
SICHTPAKET (INKL. REGEN- UND LICHTSENSOR
ZWEIZONEN-KLIMAAUTOMATIK
GESCHWINDIGKEITSREGLER UND -BEGRENZER

LE CARACTÈRE

www.citroen.de

CITROËN - NEUHEIT. *Beim Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den NEUEN CITROËN SPACETOURER FEEL M BLUEHDI 95 (70 kW), wurde die Anzahlungsprämie in voller Höhe auf die Leasingraten angerechnet, bei 800,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit zzgl. Zulassung, Privatkundenangebot gültig bis 30.06.2017. Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB. ¹⁾Anzahlungsprämie in Höhe von 2.000,- € über DAT/Schwabe für Ihren Gebrauchten beim Leasing eines NEUEN CITROËN SPACETOURER gültig bis zum 30.06.2017, nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung. Quelle: Auszeichnung: red-dot.org.

Kraftstoffverbrauch innerorts 6,1 l/100 km, außerorts 5,4 l/100 km, kombiniert 5,6 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 148 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung. Effizienzklasse: A

FISCHER
Freinsheim · Landau · Ludwigshafen

67251 Freinsheim Gewerbestr. 15 T 0635393500(H)
76829 Landau Otto Hahn Str. 1 T 06341939050(V)
67071 Ludwigshafen St. Ingber Str. 9 T 06215957530(V)
info@citroenfischer.de • www.citroenfischer.de

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle



Peter Greupner mit Werkstattleiter Paul Friedek

Peter Greupner verabschiedet sich von „seiner“ Werkstatt

von Annegret Gasteyer

Kein einfacher Schritt für Peter Greupner, hat er doch mit großer Freude und hohem Engagement seit 2010 für die Dürkheimer Werkstätten gearbeitet. Aber die Altersrentengrenze ist da und Herr Greupner darf in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Sein Berufsleben war geprägt von verschiedenen Stationen und Arbeitgebern. Immer wieder hat Herr Greupner es verstanden, sich an seinen Arbeitsplätzen schier unentbehrlich zu machen. Auch hier in seinem Arbeitsbereich der Montage & Verpackungsgruppe 8 bei Herrn Scholz wird er eine Lücke hinter lassen und seinen Kollegen und Kolleginnen so manches Mal fehlen.

Aber Herr Greupner geht nicht in den Ruhestand ohne

Pläne. Rechtzeitig nachgedacht hat er über den Übergang von aktiver Arbeit in den Ruhestand.

Er wird noch an Aktivgruppen teilnehmen, manchmal zu Besuch kommen und durch seine Frau Ilka bleibt die Verbindung zu den Dürkheimer Werkstätten ja auch bestehen.

Zum Abschied bekam er einen Reisegutschein für eine Busreise nach seiner Wahl – das war für ihn eine große Freude. Herr Greupner ist neugierig auf die Welt, interessiert sich für Politik und was sonst noch so um ihn los ist.

Wir freuen uns für ihn und mit ihm und wünschen ihm alles alles Gute für seinen „Un-Ruhestand“ und vor allem eine stabile Gesundheit und viele schöne Jahre mit seiner Ilka.

Verabschiedung von Rolf Ellspermann

von Christina Hänsler

Nach nun 16 Jahren Dürkheimer Werkstätten wurde Herr Ellspermann am 24. Oktober von seinen Kollegen und Kolleginnen der Montage und Verpackung 3 von Frau Gieser bei süßen Leckereien und Kaffee verabschiedet. Sein gesundheitliches Befinden machte eine vorzeitige Berentung leider notwendig.

Aufgenommen in die Dürkheimer Werkstätten wurde Herr Ellspermann zum 13. März 2000. In den ersten Monaten in den Dürkheimer Werkstätten probierte er sich im damaligen FCK Fanartikelversand.

Nachdem diese Arbeit nicht mehr in der Werkstatt ausgeführt wurde, wechselte er in die Zweigwerkstatt zur Montage und Verpackung 3 bei Frau Gieser. Da er seinen alten Gruppenleiter Dieter Berger vermisste, folg-

te er ihm in seinen Arbeitsbereich und war fortan ein Mitarbeiter der Werbemittelabteilung.

Wegen Prozessen der Umstrukturierung wechselte er erneut in die, für ihn bereits bekannte, Montage & Verpackung 3, wo er bis zu seinem Ausscheiden seine Arbeit, wie das Verpacken von Schrauben, zuverlässig und im Stillen verrichtete.

Der Besuch der Aktivgruppe „Wunderbare Welt der Farben“, wo er sich kreativ ausleben konnte, bereitete ihm viel Freude.

Wir wünschen Herrn Ellspermann vor allem viel Gesundheit und alles erdenklich Gute und Beste für seine weitere Zukunft.

Anzeige

BVZ

Busverkehr Zipper GmbH

Wir bewegen Sie - seit 1949!

Linien und Stadtverkehr im Landkreis Bad Dürkheim

Behinderten Fahrdienst mit speziellen Fahrzeugen

Daimlerstraße 10A • 67269 Grünstadt • Telefon 06359-3197 • Fax 06359-85565

www.busverkehr-zipper.de • info@busverkehr-zipper.de

Wir trauern um

Günter Schwindinger

26. Dezember 1953 - 3. November 2016

von Theo Hoffmann

Günter Schwindinger hat seiner heimtückischen Krankheit lange die Stirn geboten. Und es war bemerkenswert, wie er sich selbst in dieser schweren Zeit nicht nur um seine Firma gekümmert, sondern auch für seine Herzenssache, die Lebenshilfe Bad Dürkheim weiter engagiert hat.

Günter Schwindinger war für die Lebenshilfe Bad Dürkheim ein Glücksfall. Er war 2004 Gründungsmitglied der Lebenshilfe Stiftung und hat ihr als Vorstandsmitglied seinen Stempel aufgedrückt.

Mit seiner positiven Einstellung – „geht nicht gibt es nicht“ – hat er immer wieder neue Ideen eingebracht und seine vielfältigen Kontakte für die Belange der Lebenshilfe genutzt. Mit seiner unbändigen Tatkraft und seiner positiven Persönlichkeit war er im Stiftungsvorstand Motor und zugleich Motivator.

Sein Wort hatte Gewicht und wurde auch im Vorstand der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. und bei der Geschäftsführung sehr geschätzt. Gerade wenn es um die Finanzierung von wichtigen Projekten, wie z.B. den Umbau des Bauernhofes „Kleinsägmühlerhof“ in Altleiningen ging, hat er sich mit all seinem Fachwissen und seinen weitreichenden Beziehungen in unnachahmlicher Weise eingebracht.

Er hat Spendenaktionen initiiert, viele Spenden akquiriert und war selbst ein überaus großzügiger Spender. Und wenn es darum ging, auch mal Hand anzulegen, wie zum Beispiel beim Parkfest der Lebenshilfe, dann waren Günter Schwindinger und seine Frau Beate immer dabei.

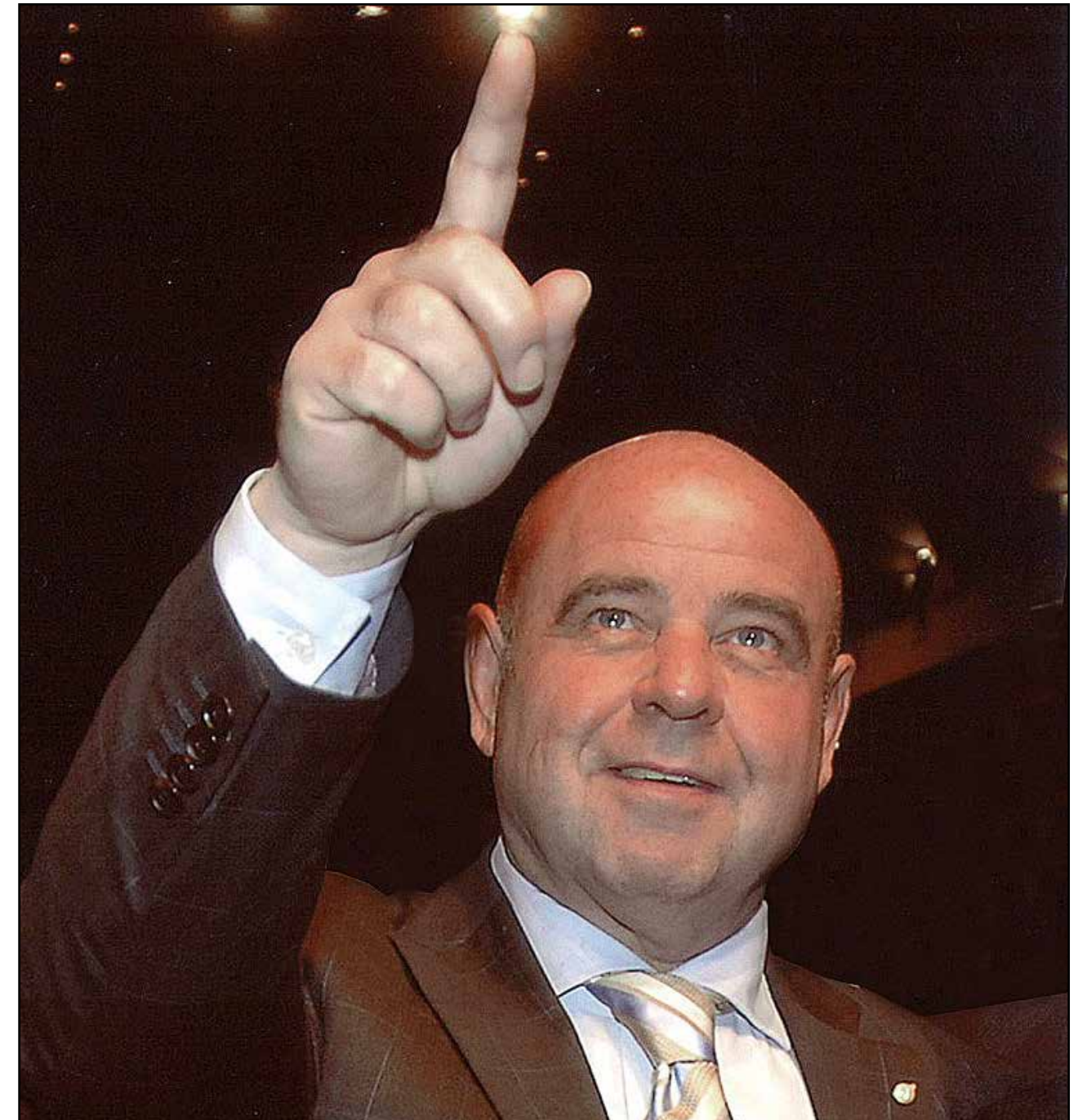
Vorne zu stehen und große Worte zu machen, waren nicht sein Ding. Er war ein Macher, genau wissend, was er will und ganz auf den Erfolg fokussiert.

Er war aber auch ein Teamplayer und hat es immer verstanden, andere für seine Ideen zu begeistern und auf seinem Weg mitzunehmen.

Wie viele andere bestimmt auch, erinnere ich mich sehr gerne an die persönlichen Begegnungen mit Günter Schwindinger. Bis zuletzt waren seine Worte Mut machend und haben nachhaltige Wirkung hinterlassen. Mir werden – wie vielen seiner Freunde und Wegbegleiter ganz sicher auch – diese Begegnungen und intensiven Gespräche sehr fehlen!

Mit Günter Schwindinger hat die Lebenshilfe einen außerordentlich verlässlichen Partner und einen großzügigen Gönner und Förderer verloren.

Und viele Menschen in und außerhalb der Lebenshilfe, so auch ich, haben einen wertvollen Menschen und geschätzten Freund verloren.



Ein Service unserer Lebenshilfe Stiftung - Erbrecht bzw. Behindertentestament

von Beate Kielbassa

Eltern, die ein behindertes Kind haben, stellen sich oftmals die Frage „**Was wird aus meinem Kind, wenn ich nicht mehr lebe?**“.

Hier bietet die Stiftung die Vermittlung eines Beratungsgesprächs durch eine erfahrene Juristin für Erbrecht an, um die Möglichkeiten der bestmöglichen Versorgung und testamentarischen Regelung zu besprechen.

Ein solches Erstberatungsgespräch für Eltern und Angehörige ist für unsere Mitglieder kostenfrei möglich. Nichtmitglieder können jedoch ebenso einen Termin gegen einen geringen Obolus vereinbaren.

Bei Interesse an einem solchen Gespräch könnten Sie sich gerne telefonisch vormerken lassen. Sobald wie möglich koordinieren wir einen Gesprächstermin in den Räumen der Lebenshilfe für Sie. ■



Ihre Ansprechpartnerin

Beate Kielbassa
06322/938-128
b.kielbassa@lebenshilfe-duew.de

Anzeige



Manz

Markisen ■ Sonnensegel

Gustav-Kirchhoff-Straße 13 ■ 67098 Bad Dürkheim

Telefon 06322 62314 ■ Telefax 06322 66034

www.manzsonnenschutz.de



Ihre Spende für unseren Kleinsägmühlerhof

Konkrete Hilfe vor Ort!

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Helfen Sie uns durch Ihre Spende
oder eine Zustiftung



Lebenshilfe
Stiftung Bad Dürkheim

Tel. 06322 - 938-128

www.lebenshilfe-duew.de/stiftung



SPENDEN



Spende der Firma Novacare

von Beate Kielbassa

Bereits im letzten Jahr hat uns die Firma Novacare zwei Mal mit großzügigen Spenden für unseren Speisesaal unterstützt.

Soziales Engagement ist der in Nachbarschaft unserer Zweigwerkstatt liegenden Firma ein großes Anliegen. Seit vielen Jahren besteht ein gutes Miteinander mit der Lebenshilfe.

Statt Weihnachtsgeschenke zu versenden, spendete Novacare erneut großzügige **5.000 €** an die Lebenshilfe.

Das Geld soll eine Hilfe beim laufenden Bau des neuen Speisesaals bzw. der neuen Küche sein. Bei der Spendenübergabe im neuen Speisesaal konnte Geschäftsführer Lars Friebe mit seinem Team den schönen Saal gleich in Augenschein nehmen und bei einem kleinen Dankeschön-Mittagessen gleich einmal testen.

„Die Lebenshilfe freut sich sehr über diese tolle Spende und das Vertrauen in die Arbeit der Einrichtung, welches Novacare mit der Spende zum Ausdruck gebracht hat!“, bedankte sich Lebenshilfe Geschäftsführer Sven Mayer bei den Verantwortlichen der Novacare. ■



Spende zum 75. Geburtstag von Helga Scheller

von Beate Kielbassa

Frau Helga Scheller überbrachte unserer Lebenshilfe die stolze Spende von **1.600 €**. Sie hatte an ihrem Geburtstag auf Geschenke verzichtet und stattdessen um Spenden für unsere Arbeit aufgerufen.

Bei einem kleinen Umtrunk in unserem Weinbau bedankten sich der Leiter des Weinbaus Jan Hock und Beate Kielbassa für diese wunderbare Idee. Hannes, der Sohn der Nichte von Helga Scheller, ist schon seit vielen Jahren in der Lebenshilfe aktiv und war bei der Übergabe der Spende mit dabei. Er erwähnte stolz, dass er viel

Freude bei der Arbeit im Weinberg hat und, dass die Kälte ihm gar nichts ausmacht.

„**Hannes ist morgens immer der Erste!!**“, erwähnte unsere Mitarbeiterin Katja Hoch. Man kann also auch so deutlich erkennen, wie viel Freude Hannes bei der Arbeit hat.

Umso mehr freut uns diese tolle Spende, die eine ganz besondere Anerkennung für unsere Arbeit und ein Zeichen der Verbundenheit und des Vertrauens ist.

Ganz herzlichen Dank, liebe Frau Scheller!! ■

Spende der BBV Systems

von Beate Kielbassa

Bereits die fünfte Weihnachtsspendenaktion hat für uns die **Firma BBV Systems** aus Bobenheim-Roxheim beschert: statt Geschenke zur Weihnachtszeit für die Zusammenarbeit zu erhalten, bat BBV alle Spediteure und Lieferanten rechtzeitig vor der Weihnachtszeit auf den Kauf von Geschenken zu verzichten und stattdessen an unsere Lebenshilfe zu spenden.

11 Firmen ließen sich vom Aufruf der Firma BBV anstecken und spendeten an die Lebenshilfe. Es kam die stolze Summe von **2.400 €** zusammen.

In diesem Jahr sollten die Spenden unserer Frühförderung zu Gute kommen: mit Hilfe der Spende konnte ein Gerät zur Entwicklungsdiagnostik angeschafft werden.

Mit Hilfe dieses Gerätes kann der Entwicklungsstatus des Kindes (kognitiv, sprachlich und motorisch) optimal ermittelt werden und auf dieser Grundlage kann individuell mit dem Frühförderkind gearbeitet werden.

Für diese ganz besondere Aktion möchten wir von ganzem Herzen DANKE sagen. Es tut gut, mit der **Firma BBV** ein Unternehmen gefunden zu haben, welches mit ihrem Engagement zur Weihnachtszeit zeigt, dass sie Vertrauen in unsere Arbeit hat.

Danke besonders an Herrn **Herwig Pfister**, Geschäftsführer der BBV und Frau **Nicole Hagan**, Assistentin der Geschäftsleitung, die diese Weihnachtsspendenaktion zum wiederholten Male angestoßen und organisiert haben. ■

Hoffest zur Weihnachtszeit

von Beate Kielbassa

Ein Hoffest zur Weihnachtszeit organisierte die **Familie Stauffer in Eppstein** in ihrem Innenhof. Es wurde Glühwein und Speisen zu Gunsten der Lebenshilfe verkauft. Herr Stauffer hat jahrelang Menschen mit Behinderung

für die Firma Zipper in unsere Lebenshilfe transportiert. Daher ist ihm unsere Arbeit noch sehr vertraut. Bei dieser schönen Weihnachtsaktion erzielte Familie Stauffer ein tolles Spendenergebnis von **800 €**.

Ganz herzlichen Dank dafür! ■

Spende der Bäckerei Sippel

von Beate Kielbassa

Das Team der Bäckerei Sippel aus Ungstein ist der Lebenshilfe schon seit einigen Jahren sehr verbunden, der Neffe von Bäckermeister **Reiner Sippel** arbeitet seit einigen Jahren im Winzerteam der Lebenshilfe.

Bereits zum vierten Mal entschloss sich das Team der Bäckerei statt Geschenken an die Kundschaft zur Weihnachtszeit eine größere Spende an die Lebenshilfe zu machen.

So erhielt die Lebenshilfe auch in diesem Jahr eine Spende von **500 €**, die die Einrichtung für die vielen anstehenden Projekte für Menschen mit Behinderung auch sehr gut gebrauchen kann.

Die Kundschaft der Bäckerei wurde über diese Spende informiert. Es ist eine große Freude für die Lebenshilfe, dass immer mehr Unternehmen sich entschließen Spenden zur Weihnachtszeit zu machen und auf Geschenke verzichten. ■

Geburtstagsspende von Sven Mayer

von Beate Kielbassa

Unser Geschäftsführer **Sven Mayer** feierte bereits im Juli 2016 seinen 40. Geburtstag. Statt Geschenken erbat er

eine Spende für die Lebenshilfe. Hier kamen insgesamt stolze **3.000 €** an Spenden zusammen. **Dem „Geburtstagskind“ sei ganz herzlich gedankt!!!!** ■

Ihre Spende für Menschen mit Behinderung



Konkrete Hilfe vor Ort!

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Werden Sie Mitglied oder helfen Sie uns durch Ihre Spende

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Haardt IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44 | BIC MALADE51 DKH



Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.

Tel. 0 63 22 - 9 38 - 1 88

www.lebenshilfe-duew.de



Spenden für den Umbau auf

Bioland Betrieb Karl-Hans Manck Freinsheim:

von Beate Kielbassa

Der Obstbaubetrieb setzt sich seit vielen Jahren tatkräftig für unsere Lebenshilfe ein. Bereits zum dritten Mal durften Menschen mit Behinderung die Ernte von einigen Apfelplantagen des Betriebs durchführen. Die geernteten Äpfel wurden danach zu einem leckeren naturtrüben **Apfelsaft** gepresst und abgefüllt, den

man in unserem **LEPRIMA** und im **Hofladen** erwerben kann. Und der Saft ist mittlerweile zu einem echten Lebenshilfe-Tophit geworden. Nicht nur, dass diese Kooperation immer wieder zu einem tollen Miteinander geführt hat, sondern dazu, dass die Familie Manck den Erlös der Apfelernte von **500 € spendete** ist ein ganz großes Geschenk für uns!!! ■

65. Geburtstag: Eines langjährigen Hoffreundes

von Beate Kielbassa

Dr. Eitel Dietzel ist seit vielen Jahren ein treuer Freund und Förderer unseres Kleinsägmühlerhofes. Seinen Geburtstag nahm er zum Anlass und bat alle eingeladenen Gäste statt Geschenken um eine Spende für den Kleinsägmühlerhof. Es kam die stolze Spendensumme von

850 € zusammen. Die vom Geburtstagskind gebastelte tolle Spendendose wurde von den Gästen leider für zu schön befunden. Sie stellten ihre Gaben davor, weil sie die schöne Dose nicht beschädigen wollten! Es wäre klasse, wenn viele Leser sich anstecken ließen, auch solche Anlassspenden zu tätigen... ■



dem Kleinsägmühlerhof

Adventskranzbinden für den Hof

von Beate Kielbassa

Seit vielen Jahren findet sich ein sehr engagiertes Team zum Adventskranzbinden auf dem Hof zusammen.

Frauen aus der Region, gemeinam mit Menschen mit Behinderung und Mitarbeitern vom Hof finden sich in der Grillhütte zusammen und binden wunderschöne

Adventskränze zum Verkauf im Hofladen und auf dem Adventsmarkt der Lebenshilfe.

Circa 14 Tage vor dem 1. Advent finden sie sich fast jeden jeden Abend in geselliger Runde ein. Dieses Jahr wurden bei diesem Verkauf stolze **3.000 €** eingenommen. Eine tolle Aktion, das unsere besondere Anerkennung verdient! ■

Bündnis90/Die Grünen: Spendenerlös vom Neujahrsempfang

von Beate Kielbassa

Der Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen hat bei seinem Neujahrsempfang am 27. Januar für unseren Kleinsägmühlerhof gesammelt.

Tolle **400 €** wurden direkt vor Ort von der Vorstands-

sprecherin Monika Maleri und Schatzmeisterin Annette Maurer an unser Ehepaar Danner übergeben.

Dies war eine tolle Aktion und bereits die zweite Spende der Grünen für unser Hofprojekt. Ganz herzlichen Dank an alle, die diese Aktion unterstützt haben. ■





Raiffeisenbank Freinsheim spendet

von Beate Kielbassa

Die stolze Summe von **2.000 €** spendet die Stiftung der Raiffeisenbank Freinsheim. Die Stiftung der Bank gibt es seit sechs Jahren.

Stiftungsvorstand und -rat entscheiden alle zwei Jahre, welche besonderen Projekte im Umfeld des Geschäftsbereiches unterstützt werden sollen.

In diesem Jahr haben wir uns für das Projekt „Miteinan-

der den Kleinsägmühlerhof umbauen“ entschieden, so Vorstandsvorsitzender Otto Holzwarth, der gemeinsam mit Helmut Schwalb und Manuela Feger von der Filiale Sausenheim zu einem Dankeschön-Termin auf den Hof nach Altleiningen kam.

So konnte das Bank-Team das Projekt selbst direkt vor Ort erleben. **Ganz herzlichen Dank für diese Spende.**



Spende von Fischer Landmaschinen

von Sebastian Dreyer

Fischer Landmaschinen aus Niederkirchen spendet **2.000 €** für den Umbau des Kleinsägmühlerhofs!

Das Familienunternehmen besteht seit über 140 Jahren und wird mittlerweile in der vierten Generation inhabergeführt. Uns ist die Firma Fischer Landmaschinen schon seit vielen Jahren als sehr zuverlässiger und kompetenter Lieferant für Maschinen für unsere „grünen Bereiche“ bekannt.

Somit ist es für uns ein besonderes Geschenk, dass sich Geschäftsführer **Thomas Fischer** und die Mitarbeiter der Firma Fischer dazu entschieden haben, unseren Hof zu unterstützen.

Vielen herzlichen Dank auch an die Kunden von Fischer Landmaschinen, die durch den Verzicht auf Weihnachtspräsente diese Idee möglich gemacht haben. Bei einem Übergabetermin und Rundgang auf dem Hof wurde das Projekt „Gemeinsam den Kleinsägmühlerhof umbauen“ vor Ort nochmals genauer erläutert.



**Wir freuen uns weiterhin
über Spenden für den Umbau
des Kleinsägmühlerhofs**

Ihre Ansprechpartnerin

Beate Kielbassa
06322/938-128
b.kielbassa@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-biohof.de

Spendenkonto

Sparkasse Rhein Haardt
IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44
BIC MALADE51DKH
„Kleinsägmühlerhof“



WIR DANKEN

unseren Spenderinnen und Spendern

Wir sind für jede einzelne Spende egal in welcher Höhe sehr dankbar.
Alle Spenden ab 50 € sind berücksichtigt. Leider ist es uns aus Platzgründen nicht möglich alle Spenden abschließend aufzuführen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Ingeborg Keipert
Prof. Dr. Remmert-Ludwig Koch
Marliese Geißler
Günter Butter e. K.
Annette Plitzko
Henryk Schewior Transporte
Hans und Christel Fischer
Martin Krempf
Hans-Jürgen Gerloff und Thea Ellspermann
Johannes Krisinger
Anja und Volker Müller
Prof. Manfred Ott
Bettina Meier
Manfred und Angelika Nießner
Familie Markus Fernekeß
Jürgen Schäfer
Gerda Bauer
Dr. Bernd und Marianne Däumer
Wolfgang Hans Heizmann
Sabina Linke
Jutta Rieckmann
Andrea und Uwe Gottschalk
Steffen Kopp
Hilarius und Martina Reinhardt
Gritt Wellbrock und Dr. med. vet. Holger Zieris
Anke und Dirk Hundeloh
Prof. Dr. Jörg und Veronika Brake
Frank Meyer
Therese Schmid
Claudia Fischer
Hermann und Christa Rudolf
Hildegard Hüls
Rita und Wolfgang Schmid
Andrea Brunke
Jasmin und Christian Leitner
Gisela Grote
Manfred und Hanna Stamer
Friedhelm Eberle
Oskar Berg
Georg Wolf
Herta Roch-Frey
Otto Günther
Ingrid Brand
Markus und Angelika Wilhelm

Heidemarie und Klaus Wack
Dietmar Hopp Stiftung GmbH
Ulrich Köhler
Richard Weißmann
Klaus und Jutta Schönhoff
Anastasia Ternow
Carmen Klein
Helmut und Else Zimmer
Margit Hahn
Theo und Christa Hoffmann
Gert Graner
Edeltraud und Georg Knodel
Udo Prinzler
Eva-Maria Lenz
Elisabeth Stein
Stadtverwaltung Bad Dürkheim
Hubert und Monika Engelhard
Jürgen und Inge Theis
Claudia Theis
Matthias Krack
Sven und Christine Mayer
Hermann und Ellen Kiefer
Karola Bäumler
Carmen Maselwanter
Oharek GmbH
Dr. Peter Heilmann
Petra Fischer
Fischer Landmaschinen GmbH
Irina und Heinrich Kindsvater
Anne Schmitt
Alfons Kaindl
Barbara Beck-Grillmeier
Evi Mulder
Andrea Leutner
Dirk Seifert
Karin und Peter Kistenmacher
Paul Ganz
Arno Blum
Heinz Gerd Goldmann
Hauck Hygiene GmbH
Beate Kielbassa
Hubert Hegmann
Horst Walther
Emilie Ackermann



Birgit Günther
Wilhelm Messer
Jörg Geschermann
Dr. Dagmar Lauer
Wolfgang Muhrer
Sabine und Winfried Peter
Andreas und Petra Scheller
Peter Karst
Claudia Knebel
Roswitha Trautz
Bernd Schmidt
Novacare GmbH
Werner Schmitt
Sabine Klein
Dr. Michael und Christine Geprägs
Lorette Langhauser
Zur Freundschaft an der Haardt e. V.
Arbeitskreis Senioren der Gewerkschaft
IG BCE Ludwigshafen
Günter und Margit Sühnhold
Fritz Radmacher
Martina Esser
Gudrun Seibel
Maria und Paul Kurz
Ethne Lutz
Thomas Kies
Erich und Tilli Maurer
Stefan Becker
Manfred und Ottilie Hehl
Guido Henschel
Sabine Rossmadl
Hans und Margrit Lange
Hermann und Annette Obentheuer
Ilse Weingarten
Benjamin Lembach
Doris Hege
Josef Ulrich und Ingrid Lembach
Ulrike Buch
Rolf und Karin Lowinsky
Michaela Gross
Daniela Griebel-Ohlinger
Karlheinz und Ellen Keller
Willi und Christine Diehl
Frey International Logistic GmbH
Hans und Jutta Pierot
Franz Lorenz und Antonia van der Plas-Lorenz
Heidrun Kisters
Sparkasse Rhein-Haardt
Christian Puhl
Thomas Fiebig
Lilian Hauck
Klaus und Waltrud Mattern
Hong Zhen und Francisco Rodriguez
Günter Trappehl
Jürgen und Elfriede Voll
Steffi-Maria und Klaus Kern

Ute und Willi Haas
Carl-Ernstfried Thiel
Manfred Steffen
Gerhard Brenneis
Monika und Karl-Heinz Pommer
Martina Schorm
Werner Doerr
Sebastian Skawran
Franz und Barbara Klein
Dipl.-Ing. Bernd Lutz
Jochen Beisswenger
Bruno und Margarete Held
Reiseberatung Bobenheim
Dietmar und Genoveva Haag
Walter Kraft
Gabriele Strohrmann
Dipl. Ing. Ralf und Sonja Malschofsky
Volker Tempel
Peter Weisbrodt
Reno Lemke
Mathias und Martina Fischer
Johann Klassen
Waltraud und Norbert König
Eva Wildanger-Lau und Wolfgang Lau
Klaus-Peter Noll
Elisabeth Rey
Gerhard und Angelika Hammer
Anna Zanders
Friedhelm und Kerstin Schmitt
Kreisverwaltung Bad Dürkheim
Dr. Heinz Weber
PCT-Halle Systemhaus GmbH
Wolfgang Marnet
Buchhandlung Frank
Heribert und Ulrike Bechtloff
Jörg-Diether Borelly
Jasmin Barbo
Ellen Messner-Vogeleisang
Ute Hellmer
Richard Danner und Maria Burgmaier-Danner
Heiko und Birgit Booß
SPD-Ortsverein Bad Dürkheim
Weinbruderschaft der Pfalz e. V.
Der Paritätische Landesverband Rhld.-Pfalz/Saarland
Walter Kastner
Tatjana John
Walter Ehrlich
Horst und Kristina Kraus
Gerhard und Helga Hock
Roland Hamm
Dr. Martin und Vera Molzahn
Hans-Dieter Spross
Uwe Schneider
Jörg Mönch
Wolfgang Herwede
Peggy Seegy

Helmut Schubing
 Margot und Karl-Heinz Hänslér
 Thomas Hauke
 Annette und Wolfgang Ruehle
 Jürgen und Sigrid Kломann
 Monika und Christian Brunner
 Regina Lomen-Bucher
 Claudia Hohener
 Alexander und Julia Dehn
 Christoph Heid
 Susanne Kerth
 Dr. Kurt-Gerhard Bammer
 Sonja Schaedler
 Hans Hermann Mattheiß
 Dorothea Maria Koll
 Günther Goedelmann
 Anne Draeger
 Jochen Buerk
 Markus Sebastian Hauser
 Norbert und Ina Sund
 Hannelore Exner
 Julia Schubert
 Roland und Rosemarie Wellmeier

Maria Goreth Costa de Oliveira
Pascal Gordes
Stern Apotheke
Beate und Fritz Euler
Stefan Mönch
Gewerbeverein 1898 Wachenheim e. V.
Bernhard und Christiane Hof
Franz Schubert
Edgar und Rita Müller
Martin Meisiek
Gerd Huentz
Heide Würtenberger
Wilfried und Renate Klein
Silvio Soldi
Angelika und Günther Seel
Turn- und Sportverein 1883 Wachenheim e. V.
Kurt Schuschu
Stefan Ruhhammer
Gitta Tussing
Georg Kalbfuß
Lyudmyla und Dr. Martin Küssner
Judith Zaiser
Catharina Voll

KOMPETENZ IM ERBRECHT

TESTAMENT · ERBVERTRAG · SCHENKUNG · PFLICHTTEILSRECHT · ERBENGEMEINSCHAFT

DER KLÜGERE SORGT VOR





BLUM LANG
RECHTSANWÄLTE
+ PARTNERGESCHAFT +

BAHNHOFSTRASSE 4-6 · 67105 SCHIFFERSTADT · 06235-491-1977

blumlang.de



Ökologischer Weinbau
Bioland

WEINBAU
DER LEBENSHILFE
BAD DÜRKHEIM

Bioweine aus der Region

 WEINBAU
DER LEBENSHILFE BAD DÜRKHEIM

Sägmühle 15 · 67098 Bad Dürkheim · Tel. 0 63 22 - 9 38 - 1 35 · www.lebenshilfe-weinbau.de
Öffnungszeiten: Mo - Do 8.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr · Fr bis 18.00 Uhr · Sa 10.00 - 15.00 Uhr

SPENDEN

Petra und Reinhard Mentz
 Peter Heinrich
 Helbig und Lang GmbH
 Dietrich Tiepelmann
 Stay Computer E.K., Inh. Stefan Nann
 Salinenhotel GmbH
 Gerhard Tempel
 Weingut am Nil KG
 Harald Seidlitz
 Birgit und Klaus Meier
 Stefan Lakos
 Horst Stork
 A. Steiger Garten- u. Landschaftsgestaltung GmbH
 Jörg Haertle
 Anne Wolff
 Walter Dirion
 Paul Schläfer
 Axel und Renate Wingenter
 Jürgen und Christa Malzahn
 Johannes Gadinger
 Prof. Udo Lampe
 Peter Rohr
 K. E. Hufschmidt GmbH
 Annette und Dr. Günter Böttger
 Gerhard und Maria-Theresia Heim
 Manfred Geis
 Rüdiger Haeffner
 Dr. Horst und Ilse Marie Bischoff
 Arnold und Maria Luise Lauermann
 Inge Ludwig
 Bernd und Ursula Uhrig
 Helmut und Angela Schaarschmidt
 Stephan und Christina Wolk
 Karl-Heinz und Hannelore Mühlmichel
 Helga Scharnagl
 Ursula Gerlinde Au
 Heinz und Gertrud Holm
 Rene und Sandra Witzke
 Frauke Bäumler
 Dr. Eitel Dietzel und Heidrun Dietzel-Ostermann
 Heinrich und Lintrud Rheinwald
 Fischer Kraftfahrzeuge GmbH
 Hans-Georg und Edith Munninger
 Andrea und Jürgen Mock
 Burgschänke Wachtenburg GmbH, Familie Schattner
 Manfred Bollig
 Bären-Apotheke, Inh. Holger Bleichner
 Marianne Holz-Paulmichl
 Christhart Hess
 Stephan Schindler
 Bernt Von zur Mühlen GmbH
 Matthias Ulrich
 Fritz Riffel
 Lars Hohendorf

Rodanthi Wieser
 Manfred Naser und Sieglinde Hammann-Naser
 Josef Buschlinger
 Peter und Christine Breiningen
 Johann und Brigitta Laubenstein
 Peter & Kollegen Steuerberater-Sozietät GbR
 Gerhard Rist
 Tobias Pehla
 Peter Klein und Marga Straßer
 Werner Talarek
 Dr. Arnold Biedermann
 Peter und Elke May
 Freundes- u. Förderkreis der staatl. Carl-Orff-Realschule
 Dr. Horst Schumacher
 Ulrich Freund
 Dieter Ester
 Renate List
 GB Spedition + Kurier GmbH
 Markus Trescher
 Walter Faltin
 Hermann Koehler
 Ernst Greis
 Bernd Gobrecht
 BDV
 Bärbels Läd'l
 Jürgen Lapp
 Daniel Fleischer
 Andrea Fleischer
 Christel Veth
 Antonius und Ingrid Moormann-Schmitz
 Markus und Claudia Hartmann
 NEDRI Spanstaal BV
 Dirk Wollner
 Prof. Dr. Fritz Preuss
 Emil und Hildegard Erbacher
 Karl Hans Manck
 PSE Stahlhandel GmbH
 HMI Products GmbH
 Elisabeth Hartmann
 Robert Leonhardt
 Ernst Hartmann
 Hilde und Karlheinz Brandstetter
 Margret Busching
 Manfred und Reinhild Glocke
 CNC Geyer GmbH
 Plattler
 Bollmann Transfer GmbH
 Otto und Ulrike Gottinger
 Helma Kalinowski
 Ursula Hartmann
 Wagner, Bretz & Partner Steuerberatungsgesellschaft
 Christina und Thomas Lindenblatt
 Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG



SONNTAG 23. APRIL 2017 11-17 UHR

FRÜHLINGSMARKT

SOMMERBLUMENVERKAUF

AUF DEM GELÄNDE DER DÜRKHEIMER WERKSTÄTTEN, SÄGMÜHLE 6

www.lebenshilfe-duew.de



VERANSTALTUNGSHINWEISE

Elterntreff

„Sich helfen und begegnen“

Nach diesem Motto möchten sich im kommenden Jahr zwei Frauen engagieren, deren Söhne seit 2014 im Berufsbildungsbereich der Werkstatt sind. Beide waren schon als Schuleltern aktiv und besitzen viel Erfahrung im Umgang mit Ämtern und dem regionalen Hilfenetz für Menschen mit Behinderung. Neben der Beratung und Unterstützung von Eltern für Eltern sollen aber

auch das Miteinander und ein vertrauensvoller Austausch unter Eltern und Angehörigen nicht zu kurz kommen.

Für die weiteren Planungen bitten die Initiatorinnen schon jetzt um eine erste Kontaktaufnahme von interessierten Eltern.

Die Termine des Elterntreffs

12. April 2017

10. Mai 2017

04. Juni 2017

jeweils 9.30 Uhr im

Speisesaal der Dürkheimer

Werkstätten Sägmühle 6 · 67098 Bad

Dürkheim

Ihre Ansprechpartner

Anja Kilian-Budde
Tel. 06237/59 74 85

Birgit Buchborn-Klos
Tel. 06238/92 97 35

Jutta & Klaus Schönhoff
(Vorstand der Lebenshilfe)
Tel. 06324/81 36 8

27. Dürkheimer Ostercup

Hallenfußballturnier der Dürkheimer Werkstätten

Dienstag, 11. April, 9.15 - 15.00 Uhr

In den Sporthallen des Werner-Heisenberg-Gymnasiums & der Carl-Orff-Realschule



Wir suchen junge, motivierte Menschen!

- **Ausbildung als Kauffrau/-mann für Büromanagement**
- **Freiwilligendienste im FSJ, FÖJ oder BFD**

Wir bieten eine große Vielfalt an Arbeitsbereichen und einen sinngebenden Arbeitsplatz.



Lebenshilfe Bad Dürkheim

Stefan Pauls // 06322-938-127

bewerbung@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de

Mitgliedsantrag

Wenn Sie die Lebenshilfe Bad Dürkheim durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen möchten, füllen Sie einfach das untenstehende Formular aus und senden uns den Ausschnitt per Post an:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim

Natürlich können Sie uns das Formular auch faxen an Fax: 06322/ 938-197

oder Sie besuchen unsere Website unter:
www.lebenshilfe-duew.de/mitglied

JA!

**Ich möchte Mitglied werden
bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.**

Möglichkeiten der Mitgliedschaft:

- ☐ Familie € 52,-*
- ☐ Einzelperson € 36,-*
- ☐ Mensch mit Behinderung € 6,-*

Nach Eingang dieser Karte nehmen wir umgehend Kontakt mit Ihnen auf und senden Ihnen unseren Aufnahmeantrag zu.

* Jahresbeitrag

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon



Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen z. Zt. 549 Mitgliedern auf Spenden einfach nicht verzichten kann, um all seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Für die Finanzierung unseres notwendigen Stallumbaus auf dem Kleinsägmühlerhof in Altleiningen bitten wir um Ihre Unterstützung.

**Unser Konto: Nr. 2444 bei der Sparkasse
Rhein-Haardt Bad Dürkheim (BLZ 54651240)**

BIC: MALADE51DKH
IBAN: DE65546512400000002444

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke nach §§ 51 ff AO.

Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Impressum

Herausgeber:
Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.,

Sägmühle 13
67098 Bad Dürkheim

Telefon 06322-938-193
info@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de

Mit freundlicher Unterstützung des
Landesamtes für Soziales, Jugend und
Versorgung, Mainz

Ihre Meinung ist uns wichtig.
Die Redaktion freut sich über Beiträge.



Besuchen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/lebenshilfe-duew



**Lebensmittel aus
Ökologischer Landwirtschaft**
mit Milchverarbeitung und Bäckerei



KLEINSÄGMÜHLERHOF
der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Kleinsägmühle 2 · 67317 Altleiningen | Tel. 06356-96380 | www.lebenshilfe-biohof.de
Öffnungszeiten Hofladen: Di. & Fr.: 8.30 - 18.30 Uhr | Mi. & Do.: 15.00 - 18.30 Uhr | Sa.: 8.30 - 12.00 Uhr

demeter

Ihre Spende für Menschen mit Behinderung



Konkrete Hilfe vor Ort!

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Werden Sie Mitglied oder helfen Sie uns durch Ihre Spende

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Haardt IBAN DE65 5465 12400000002444 | BIC MALADE51DKH



Lebenshilfe

Bad Dürkheim e.V.

Tel. 063 22 - 9 38-1 88

www.lebenshilfe-duew.de

